ACTEN-Mässige
In Geschicht- und Rechten gegründete
DEDUCTION
Des dem Hauß Fischenich bey dermahliger Erledigung des Beneficii sub Titulo S. Catharinæ zu Lenney ex Jure Turni gebührenden Nominations-Recht / und dahero dem Nominato Joanni Arnoldo von Schönheim zu statten kommender Manutenentz

In Sachen

JOHANN ARNOLDEN von Schönheim und intervenirender Verwittibter Frey-Fraw Wolff-Metternich zur Gracht als Besitzerinnen des Hauses Fischenich

Contra

ANTONIUM FRANCISCUM Ostländer und für diesen intervenirenden Frey-Herrn von Reuschenberg zu Setterich ꝛc.

Nachdem Herr Joan Gabriel Fabri Zeit Lebens gewesener Canonicus ad S. Severinum binnen Cöllen und possessor Beneficii sanctæ Catharinæ zu Lennep in Julio Jahrs 1730. dieses Zeitliche geseegnet / hat die verwittibte Frey-Fraw Wolff Metternich zur Gracht als Besitzerinne des Hauses Fischenich zu ermeltem durch diesen Todt erledigtem Beneficio sanctæ Catharinæ Johan Arnolden von Schönheim nominirt / welcher dan auch nachvorhero von dem das Jus instituendi ex fundatione habendem Dechanten ad sanctum Cunibertum binnen Cöllen erhaltener Investitur desselben possession ergriffen / mithin dieselbe bißhero continuirt hat.

Dahingegen der Frey-Herr von Reuschenbergh als angegebener Descendent des Wilhelm Friderichen von Zweiffell zu eben selbigem Beneficio, jedoch eine Zeitlang darnach / als vorerwehnter von Schönheim bereits investiirt / und in würcklichem Besitz gesetzt ware / Antonium Franciscum Ostlender nominirt / dannenhero zwischen beyden præsentatis so wohl als ad causam intervenirten Patronis bey Ihrer Churfürstl. Durchleucht zu Pfaltz Gülich und Bergischen Geheimen Rath zu Düsseldorff ein Rechts-Streit erwachsen / und die Frag entstanden / welcher von beyden litigierenden Theilen in possessorio Jurispatronatûs & respectivè Beneficii zu handhaben seye ? Diese Frag aber desto besser zu erörtheren wird nit ohndienlich seyn die gantze seriem causæ in möglichster Kürtze vorzustellen.

Es hat Johan von Zweiffel besagte Vicariam sub titulo sanctæ Catharinæ in der Bergischer Stadt Lennep / so dan Dederich von Julich zu Walberbergh eine andere Vicarie an dem heiligen Creutz-Altar in der Ertz-Stifftischer Stadt Bruel auß ihren eygenen Mittelen fundirt ; Wegen erstgemelter Vicarie ist im Jahr 1522. zwischen obberührten Fundatoris Joannis von Zweiffel successoren und derzeitigen patrono Alberten von Zweiffell zu Fischenich / so dan dem Capitul ad sanctum Cunibertum binnen Cöllen ein Vertrag dahin errichtet worden / daß gemeltem Albert von Zweiffell und seinen Erben das Juspatronatûs verbleiben / und fals er Albert von Zweiffell oder seine Erben ohne Leibs-Erben abgehen würden / alsdan derjenige der das Schloß und Hauß Fischenich besitzet / das jus nominandi & præsentandi, ein zeitlicher Dechant vorerwehnten Stiffts zu St. Cunibert aber das jus investiendi pro perpetuo haben solle / mehreren Inhalts des Documenti sub Num. 1. *Num. 1.*

Demnach aber dieser Albert von Zweiffel zu Fischenich ohne hinterlassene Leibs-Erben verstorben / und zuvor verordnet / daß / wer das Hauß Fischenich in Besitz hätte / patron und præsentator beyder Vicarien sanctæ Catharinæ zu Lennep und sanctæ Crucis zu Bruell zu ewigen Zeiten seyn solten / und dabey seine zwey Vetteren Gebrüdere Hermann und Albrecht Besitzere des Hauses Fischenich gemacht / so hat letztbesagter Albrecht von Fischenich vor sich und in Vormunds-Nahmen der von Hermanno hinterlassener Tochter Margarethen von Fischenich davor gehalten / daß sie die rechte und eygene Patronen beyder Vicarien seyen / dahe aber Dahin von Diepenbroich genant Raufftesch in Ehevoigts Nahmen Catharinen von Zweiffell zu Traenstorff hingegegen sustinirt / daß sie eben gleich beyder Fundatoren rechte und nechste Erben seyen / so ist der zwischen beyden Partheyen erwachsene Rechts-Streit durch Vermittelung erkohrener Scheids-Freunden und mit Bewilligung erwehnten Capituli ad Sanctum Cunibertum dahin abgethan und verglichen worden / daß hinführo die Besitzere des Hauses Fischenich zu einer so dan die Erbgenahmen von Zweiffel als Besitzere und Gebrauchere deren zweyen Häuseren Palmersdorff und Traenstorff an anderer Seithen zu der Præsentation und Gifft gleichenviel Rechts haben und zwischen obbestimmten beyden Partheyen

oder Besitzeren des Hauses Fischenich und respective deren Häuseren Palmerstorff und Traenstorff eine erbliche alternativa seyn und bleiben solle/ also zu verstehen; daß wan die von Fischenich præsentirt haben / alsdan nach absterben des præsentati die Besitzere und Gebrauchere der vorbeschriebener beyder Häuseren Palmerstorff und Traenstorff (welche Besitzere und Gebrauchere derselben zweyen Häuseren Palmerstorff und Traenstorff zusammen nur vor einen Patron zu halten seyen) die præsentation thuen / und dan hinwiederum an die von Fischenich fallen solle. Wobey auch ferner §pho Zum Dritten = beschlossen worden / daß fals bey sich ergebender vacatur niemand durch die Parthey / an welcher der Turnus wäre / inwendig sechs Wochen præsentirt würde / alsdan die andere Parthey præsentation zu thuen Macht haben / gleichwohl die nachlässige Parthey in ihrem Turno præsentandi bleiben / alle Brieff schafften aber zu beyden Vicarien gehörig beyeinander und auff dem Hauß Fischenich in dem Thurn auffbehalten werden / und jede Parthey einen Schlüssel darzu haben solle/ wie dieses alles auß dem Instrumento sub Nu. 2. breiter zu ersehen ist; Und damit dieser Vergleich ewig gehalten / und in keinerley Gelegenheit umgestossen / auch jede Parthey bey seinem Rechten desto vester gehandhabet werden möge / ist unter denen Paciscenten ein = und anderseiths alle mögliche Eviction versprochen / jahe auff den Contraventions = Fall eine Straff von Tausend Gold = Gülden gesetzt / annebens sothaner Vergleich so wohl von dahemahligem Dechanten ad S. Cunibertum qua investitore als auch ab ordinario confirmirt / mithin mit allen erdencklichen præcautionen und Formalitäten verhandelet worden.

Num. 2.

In Gefolg dieses Vergleichs hat Catharina von Zweiffell zu Traenstorff Dahmen von Diepenbroich hinterlassene Wittib im Jahr 1580. dieses Beneficium S. Catharinæ zu Lennep Caspar von Zweiffell gegeben / und ist dieser darauff durch dahemahligen Dechanten ad sanctum Cunibertum in Krafft des in Instrumento investituræ juxta clausulam concernentem sub Num. 3. zum Grundsatz angeführten zwischen denen von Zweiffell und Fischenich errichteten gleich angezogenen Vergleichs (per consequens in vim alternativæ) in eadem concordia placitæ ac stabilitæ im Jahr 1580. investiirt worden.

Num. 3.

Als aber dieser Caspar von Zweiffel offt = besagte Vicariam dimittirt / ist im Jahr 1596. den 12. Januarii durch Wilhelmen von Goldstein Herren von Muckenhausen als Besitzern und wahren Erben des Hauses Fischenich Adolph von Zweiffel / nominirt / præsentirt / und Lauth Ahnlag Num. 4to investiirt.

Num. 4.

Immittels hat sich im Jahr 1604. zugetragen / daß der Besitzer deren Häuseren Palmerstorff und Traenstorff Everhard von Zweiffel sein Præsentations = Recht denen Gebrüderen Caspar und Henrichen von Zweiffel übertragen. Vid. Adjunctum sub Num. 5to.

Num. 5.

Nachdeme nun vorerwehnter durch Wilhelmen von Goldstein als Besitzer des Hauses Fischenich ernänter Adolph von Zweiffel im Jahr 1613. sich verheyrathet / haben erwehnte beyde Gebrüdere Caspar und Henrich von Zweiffel auff diese erlegte Vicarie ernennet und præsentiret Wilhelmen Friderichen von Zweiffel / welcher so fort in Krafft dieses zwischen den Besitzeren deren Häuseren Fischenich / Palmerstorff und Traenstorff im Jahr 1551. gethätigten mehrgemelten Vergleichs / so dan des von Everhardo von Zweiffel zu Palmerstorff im Jahr 1604. auff die Gebrüdere Caspar und Henrich von Zweiffel gethanen Ubertrags investituram erhalten / wie das sub Num. 6. nebengehendes Instrumentum beweiset.

Num. 6.

Letzt = erwehnter Wilhelm Friderich (welcher nachgehends den Ehestand eingetrotten/und von dem Frey = Herren von Reuschenberg vor seinen Uber = Groß = Vatter angegeben wird) soll in Gefolg des an Seithen Frey = Herrn von Reuschen =

Reuschenbergh sub Lit. E. übergebenen Documenti eben dieses Beneficium sicherem Cornelio Toppio in Commendam gegeben haben.

Nach wessen Todt sicherer Caspar Hertmanni von des Frey-Herren von Reuschenberg Groß-Vatter nominirt worden / wobey gleichwohl in Instrumento Investiturae Laut Anlag sub Num. 7. der Vergleich de anno 1551. und darinnen stabilirte alternativa inter Possessores domorum Fischenich & Palmerstorff austrücklich widerhohlet ist. *Num. 7.*

Dieser Caspar Hertmanni hat mehrerwehntes Beneficium in favorem seines Bruderen Philippi Wilhelmi Hertmanni, letztgemelter Philipp Wilhelm aber wiederumb in favorem seines anderten Bruderen Johan Michaelen Hertmanni eben selbiges Beneficium bey dem Päbstlichen Stuhl resignirt.

Letztlich hat dieser Johan Michael Hertmanni im Jahr 1682. coram Notario & Testibus solches Beneficium zum Vortheil seines Vetteren Joannis Gabrielis Fabri abgetrotten / worauff so fort die verwittibte Frey-Fraw von Zweiffel gebohrene Freyinne Bawyr von Franckenberg Fraw zu Oberheydt und Palmerstorff sambt dero Sohn in diese Resignation nicht allein verwilliget / sonderen auch besagten Johan Gabrielen Fabri in Vicarium Altaris Sanctae Catharinae nominirt und praesentirt / immassen dan gemelter Fabri auch Teste Instrumento sub Num. 8vo auff solche Nomination der verwittibter Frey-Frawen von Zweiffel und dero Sohn als ex reservatis jure praedii Palmerstorff sibi competente (uti sonant formalia Investiturae) ohngezweiffelter Patronen von zeitlichem Dechanten ad Sanctum Cunibertum investirt worden / wobey abermahlen der Vergleich de anno 1551. repetirt wird. *Num. 8.*

Dieser Johan Gabriel Fabri hat also angezogene Vicarie biß in das Jahr 1730. besessen / nach wessen Absterben die verwittibte Frey-Fraw von Metternich zur Gracht als Besitzerinne des Hauses Fischenich obgemelter massen Johan Arnolden von Schönheim; der Freyherr von Reuschenberg zu Setterich als Successor des Freyherrn Frantz Sigismunden von Frentz aber Franciscum Antonium Ostländer zu dieser erledigter Vicarie nominirt hat; dahero dan Eingangs gesetzter massen die Frag entstehet / wer dabey zu handhaben seye.

Wan nun vorerwehnte Umbstände nach denen Canonischen Rechten überwogen werden / wird ohnschwär der rechtliche Schluß sich dahin ergeben / daß verwittibte Frey-Fraw Wolff Metternich als Besitzerinne des Hauses und Schlosses Fischenich in possessorio jure patronatûs, deren nominatus aber in possessione der Vicarie gehandhabet werden müsse / reifflich erwogen das streitiges Jus Patronatus nicht gentilitium, sonderen als ein appertinens denen Häuseren Fischenich und Palmerstorff nach Maßgebung deren Verträgen de anno 1522. und 1551. alternativè anklebig / mithin ein Jus Patronatûs reale ist / auf welchen Fall der jeniger in possessione praesentandi zu handhaben ist / welcher in Besitz des Hauses oder Schloß / deme das Jus Patronatûs anklebet / sich befindet / wan er schon biß dahin keine würckliche Praesentation verrichtet / Castri enim possessio tali casu dat & conservat quasi possessionem Juris Patronatûs eidem Castro annexi

Rationes decidendi zum Vortheil der Frey-Fraw Wolff Metternich zur Gracht / und des *nominati ac investiti Joannis Arnoldi Schönheim*

p. text. expressum in cap. ex Litteris 7mo x. de Jure patron.
Paul. de citadinis de Jure patron. part. 9. num. 11.
Post. in tract. de manutenend. obs. 73. num. 96.
Cardin. de Luca in Theat. veritatis & justit. tract. de Jure patron. disc. 5. n. 8.
Vivian in praxi Juris patron. part. 1. lib. 5. cap. 1. num. 11.
Item part. 2. lib. 5. cap. 2. num. 37.

Ubi: *idem est, si Jus Patronatûs competat ratione alicujus rei, puta domus; quia tunc attenditur, quis sit possessor domus.*
Garcias in tract. de benef. part. 5. cap. 5. num. 9.

Ubi hæc habet formalia ; *Unde bonæ fidei possessor alicujus Castri seu Villæ seu Comitatus, ratione cujus competit Jus præsentandi ad Ecclesiam, ibi vel alibi sitam, licèt nunquam antea præsentaverit, potest præsentare, quia Dignitas sive Castrum aut Comitatus videtur hoc Jus præsentandi semper retinuisse.*

Franscisc. Pitton. de controv. Patron. & ab eis præsentat. alleg. 100. n. 213.

Ibi ; *Institutionem dandam esse Cappelletto præsentato per DDnos de Gambaris Patronos beneficii, uti possessores Castri, cui annexum ab antiquo tempore reperiebatur Jus Patronatûs.*

Rota Romana coram Bichio decis. 368. num. 6.

Item coram Ubaldo decis. 555. num. 6. & 7.

Ubi hæc formalia ; *Non obstat, quod modernus Philippus nunquam præsentaverit, & quasi possessio præsentandi antecessorum non transeat in hæredem sine novâ apprehensione, quia hoc non procedit in Jure Patronatûs annexo Villæ vel Castro, quia tunc possessor Villæ vel Castri benè poterit præsentare, licèt aliàs non præsentaverit.*

Coram Buratto decis. 876. num. 2.

Dannenhero / wohe nicht allein die letztere Nomination von der verwittibter Frey-Frawen von Zweiffell und deren Sohn als ex reservatis Jure prædii Palmerstorff (welche formalia wohl zu bemercken seynd) ohngezweiffelten Patronen geschehen / sondern auch auff solche also geschehene Præsentation und zwarn mit außtrücklicher Anziehung mehrgemelten die alternativam stabilirenden Vergleichs de anno 1551. die Investitur erfolget ist / so muß anjetzo die Frey-Fraw von Metternich zur Gracht als Besitzerinne des Hauses und Schloß Fischenich præsentiren / laudatur enim de jure, atque ita sanctè observanda est hujusmodi turnaria divisio, per quam unus nomine ac vice omnium præsentare dicitur.

p. text. expressum in Clem. 2. de Jurepatron.

Ubi ; *Et ut facilius provideatur Ecclesiis, non inconveniens reputamus Patronos ipsos posse inter se liberè convenire de Rectore ab eis alternis vicibus præsentando.*

Gloss. ad verb. alternis vicibus.

Vivian part. 1. lib. 4. cap. 1. num. 69. & seqq. Item cap. 8. num. 19.

Card. de Lucâ cit. tract. discurs. 41. num. 2.

Gonzalez ad reg. 8. Cancell. Gloss. 45. §. 1. num. 57. & 58.

Item Gloss. 59. num. 35.

Et ita tenuit,

Rota coram Roxas. decis. 300. ubi num. 2.

Dicit ; *Quòd ea indubitanter sint servanda, præsertim, dum concordia emanaverit ad dirimendas lites.*

Ibid. num. 3.

Quapropter consumpto per ultimam provisionem possessoris Castri Palmerstorff Turno juxta concordiam in anno 1551. factam in moderna vacatione subintrat Turnus possessoris Fischenich.

Vivian cit. cap. 1. num. 70.

Ibi ; *Superior admittit præsentatum ab uno ex Compatronis, ad quem NB. pro illa vice spectat præsentare.*

Pitton. cit. tract. alleg. 71. num. 14. per decisiones ibid. relatas.

Rota coram Millino decis. 173. in princip.

Ibi ; *DDni resolverunt, quod ista vacatio contingit in Turno Capituli, quia Turnus Episcopi fuit consumptus per provisionem ab eo factam.*

Rota coram Roxas cit. decis. 300. num. 2.

Ibi

Ibi: *Unde cùm Turnus hujusmodi vacationis spectet ad illos, ex ejusmodi concordiâ Turni etenim non dividitur proprietas juris conferendi, sed remanente communione in proprietate dividitur tantum exercitium, propter quam decisionem exercitii jus conferendi spectat ad illum, qui est in Turno, uti in terminis individualibus dixit.*

Rota coram Millino decis. 184. num. 5.

Obmota ex parte des Frey-Herren von Reuschenberg.

Hieran irret auch nichts / was an Seithen des Frey-Herren von Reuschenberg zu Setterich hierwieder obmovirt werden wollen / als wan nemblich

Pro primo seine Vorfahren das Jus Patronatus gegen die Stadt Lennep mit schwären Kösten hätten evinciren müssen.

2do, daß er verschiedene Actus possessorios privativè præsentandi vor sich hätte.

3tio, daß sein Uber-Groß-Vatter Wilhelm Friderich von Zweiffell pro vero Patrono gehalten / und per sententiam de anno 1646. bey seinem Præsentations-Recht und sein præsentatus Cornelius Toppius beym Beneficio quæst. manutenirt worden wäre.

4to, daß sein Groß-Vatter Johan Sigismund von Frentz in anno 1673. mit der verwittibter Frey-Fraw von Zweiffell zu Palmerstorff super alternativa sich verglichen habe.

5to, daß / nachdeme dessen præsentatus Johan Michael Hertmanni durch solchen Vergleich bey dem Beneficio verblieben/und ermelte verwittibte Frey-Fraw von Zweiffell zu Palmerstorff den letzten possessorem Joannem Gabrielem Fabri præsentirt hätte / der Turnus præsentandi nunmehro bey ihme stehe.

6to, daß verwittibte Frey-Fraw Wolff Metternich zur Gracht so wenig als ihre Vorfahren das jus præsentandi exercirt / und wan schon Fischenich das jus simultaneum von Alters gehabt hätte / so wäre es jedoch nicht mitübertragen / quia Authores non habuissent, nec id exercuissent.

7mo die Besitzere des Hauses Fischenich hätten ihr Recht im Jahr 1593. abdicirt / und der Stadt Lennep überlassen / welches Recht seine Vorfahren die von Zweiffell retrahirt hätten / und gleichwie die Stadt Lennep als Cessionaria in das Recht des Hauses Fischenich eingetrotten wäre / die von Zweiffel aber gegen die Stadt in possessorio salvo petitorio triumphirt / so muste das Hauß Fischenich eben wie die Stadt Lennep das Petitorium ergreiffen / und denen von Zweissel vi judicati die Possession lassen.

8vo die an Seithen der verwittibter Frey-Fraw von Metternich vorbrachte transactiones & concordiæ wären alte und längst erloschene Documenta, welche nicht ad possessorium, sonderen petitorium gehörig seyen:

9no. Es hätte der Chur-Cöllnischer Officialis nebens dem Chur-Cöllnischen Geheimbten Rath von Lapp bey ihme Frey-Herren von Reuschenberg umb ihrem Vetteren von Schönheim quæst. Beneficium zu conferiren angestanden / und dadurch sein Recht offentlich anerkennet.

Responsio præliminaris generalis ad Obmota.

Dan eines Theils bestehen die mehriste dieser Einreden in re inter alios acta, quæ tertio nocere nec præjudicare possunt.

per tot. tit. Cod. res inter alios acta vel judicata aliis non nocere.

Rota coram Ubald. decis. 795.

Item part. 3. diversarum decis. 545. num. 3.

Nec non coram Bichio decis. 428. num. 6. & seqq.

Barbos. in Thesaur. locor. commun. cap. de rebus axiom. 15. ubi plures.

Signanter verò in materia possessorii Juris Patronatûs dixit

Rota in Papien. Juris patron. sub 9. Maji 1594. coram Millino decis. 69. num. 2. vers. non obstant sententiæ, quæ habetur post tract. Viviani decis. 1.

Anderen Theils aber dienet auch in genere wieder allsolche Einrede / daß obangezogene Instrumenta publica & solennissima vor die verwittibte Frey-Fraw von Metternich zur Gracht gantz evident seyen / dergestalt / daß wan auch der Status possessorius privativè præsentandi vor den Frey-Herren von Reuschenberg militirte / wie nicht ; jedannoch der von derselben ernänter und zu würcklichem Besitz gekommener Johan Arnold von Schönheim zu manuteniren wäre / quia petitorium clarum absorbet possessorium, si antequam præsentatus à possessore ad pacificam possessionem beneficii pervenit, de eodem legaliter apparet.

p. text. in cap. cum dilect. 6to de causa possess. & propriet.
Card. de Luca in tract. de Jurepatron. discurs. 62. num. 12. & in supplemento de Jurepatron. discurs. 85. num. 2.
Post. de manuten. obs. 32. num. 8.
Pitton. de controvers. patron. alleg. 11. num. 11. 12. & 13.
Et Rota Romana apud eund. allegat. 100. num. 568. & 586.

Clarum autem in hac materia petitorium, de quo constat ex Instrumentis publicis, & circa quod non existit dubietas moralis.

Pitton. alleg. cit.

Nec præcisè requiritur, ut claritas ista resultet ex re judicata, confessione partis aut instrumento publico fundationis, quia sufficit, quòd colligatur ex probationibus certis & æquipollentibus dictis tribus modis.

Idem Pitton. alleg. 20. num. 20.

Responsio specialis ad Obmotum primum.

In specie aber ein jedes zu berühren / zerfallet der erstere Einwurff nicht allein auß angezogenem principio rei inter alios actæ, sonderen ist auch zu bemercken / daß dieser Rechts-Streit mit der Stadt Lennep in dem Jahr 1618. eben dahemahlen sich erhoben / als bey der durch des Adolphi von Zweiffel juxta adjunctum sub Num. 6. supra appositum eingetrottenen Ehestand erfolgter vacatur quæst. Beneficii der Turnus præsentandi bey denen Häuseren Palmerstorff und Traenstorff oder ihren Cessionarien Casparo und Henrico von Zweiffel (gestalten bey letztvoriger Erledigung juxta Adjuncta sub Nu. 4. & 6. die Besitzere des Hauses Fischenich Adolphum von Zweiffell præsentirt hatten) gestanden und dieselbe Wilhelm Friderichen von Zweiffell darauff nominirt haben / gleichwie nun bey solchen Umbständen dieser Proceß keines Wegs des Hauses Fischenichs Turnum, sonderen gleich erwehnte cessionarios von Zweiffel umb ihren Turnum zu behaupten jahe eintzig und allein betroffen / also ist auch Besitzer des Hauses Fischenich zu allsolchem Proceß so wenig erschienen / als abgeladen worden / und kan dahero die Urtheil den Besitzeren des Hauses Fischenich ex regula vulgatissima, quod non citatus nec auditus, minus defensus condemnari nequeat, keines Wegs benachtheiligen / welches auß dem Inhalt der sub 8. Maji erlassener sub Num. 9. angefügter Urtheil annoch desto klärer erhellet / als worin der Ursprung des Processes selbsten in folgenden formalibus angeführt wird / daß nemblich die von Lennep einigen rechtmässigen Fug und Ursach nicht gehabt erwehnte von Zweiffel scilicet Casparum & Henricum angegebener Gestalt unterm Schein eines vorlängst zwischen Weyland Everharden von Zweiffell so dann denen von Fischenich und ihnen (id est Burgermeister und Rath zu Lennep) auffgerichteten jedoch ohngültig- und straffbahren Ubertrags oder Cession, des hergebrachten jurispatronatûs und dessen possession und Titul de facto zu vertringen / sie darin zu turbiren und ihren præsentatum an seinen Renthen und Rechten zu verhinderen / worauß ja offenbahr / daß das objectum litis nicht der Fischenicher Turnus, sonderen die in Turno Palmerstorffiano wieder die von Zweiffell vorgenohmene Turbation gewesen seye / weit aber von deme ist es / daß der Fischenicher Turnus durch diese Urtheil denen von Zweiffel adjudicirt zu seyn gesagt werden könne / und wird hier-

Num. 9.

von

von nicht die geringste Litter gemeldet / sonderen dieses decisivè verordnet / daß die von Lennep an solcher Turbation zu viel und ohnrecht gethan / dahero mehr besagte von Zweiffell an ihrer Possession vel quasi des jurispatronatûs, und auch consequenter ihren præsentatum an den darzu gehörigen Renthen und Einkömmsten mehr nicht turbiren sollen / gleichwie nun usque ad diem sententiæ die von Zweiffel keine possessionem privativam gehabt / sonderen im Widerspiehl kündig ist / daß bey dem immediatè vor der Lennepscher turbation und nach dem angemaßten Ubertrag gewesenem casu vacationis der Besitzer des Hauses Fischenich / eben als wan keine cession vorhero geschehen wäre / actum possessorium nominationis in favorem Adolphi von Zweiffell gelibet / gantz ohne / daß die Stadt Lennep oder sonsten jemand in der Welt sich darwieder opponirt / also kan jahe auch die in der Urtheil vermeldete possessio deren von Zweiffel nicht pro privativa contra die von Fischenich / sondern nur pro turno Palmerstorffiano verstanden werden / rationi enim congruit, quod pro illo jure seu parte, quod habet præsentans censeatur facta præsentatio,

Rota coram Millino decis. 114. *num.* 3. *quæ & habetur post Vivian. decis.* 2.

per consequens etiam sententia desuper subsecuta, nam sententia in possessorio jurispatronatûs lata non aliter interpretari potest, quàm juxta præsentationes factas,

Pitton. alleg. 75. *nuu.* 82.

Bevorab in hypothesi, wohe die von denen von Zweiffell im Jahr 1618. vorgenohmene durch die von Lennep streitig gemachte nomination præcisè in Krafft des Vergleichs de anno 1551. und darin befestigter alternativæ mit der deutlicher expression geschehen / daß weilen der letztere possessor des Beneficii von den Besitzeren des Hauses Fischenich ernennet gewesen / jetzo der turnus an Henrichen und Caspharen von Zweiffell in Krafft des von Everharden von Zweiffel zu Palmerstorff erhaltenen Ubertrags stehe / dessenthalben auff das sub Num. 6. hieroben angezogene Instrumentum investituræ bezogen wird.

Ad 2dum ist die gerühmte possessio privativa præsentandi verabredet worden / dan obzwarn nicht ohne / daß der Frey-Herr von Reuschenberg oben nach einander erzehlte actus als privativos anrühmen wilt / so ist doch eines Theils in facto auß dem Vergleich de anno 1551. ohnstreitig / daß eine ewige alternativa, und zwarn mit dieser merckwürdiger expression geschlossen seye / daß die von Palmerstorff und Traenstorff zusammen und alleinig einen turnum, die von Fischenich aber den anderen turnum auch alleinig haben sollen / anderen Theils aber ist ex Jure Canonico bekänt / quod si exercitium jurispatronatûs sit divisum per turnos, præsentatio per unum ex compatronis facta censeatur facta esse communis utriusque nomine, & tanquam à procuratore alterius patroni irrevocabiliter constituto *Responsio ad obmotum 2dū.*

Seraphin. decis. 980. *num.* 11.
Card. de Luca in Tract. de Jurepatron. discurs. 65. *num.* 34.
Pitton. de controv. patron. alleg. 19. *num.* 2. *& alleg.* 90. *num.* 30. *& 34.*

licet enim usus & exercitium sit divisum per turnos, proprietas tamen remanet indivisa

Pitton. locis ultimo citat.
Card. de Luca pariter loc. mox cit.
Lotter. de re benef. lib. 2. *quæst.* 10. *num.* 98.
Rota coram Millino decis. 173. *num.* 5.

neque patronus amittit jus præsentandi pro futuro ob non factam in una vel altera vacatione præsentationem

Pitton. alleg. 20. *num.* 28.
Rota coram Verallo part. 2. *decis.* 292. *num.* 1. *item decis.* 366.

perseverat namque communio etiam in ipso exercitio & præsentatio unius patroni conservat jus & possessionem aliorum compatronorum

Pitton. cit. num. 28.

Item alleg. 90. num. 34.

Rota coram Millino decis. 69. num. 3.

Item coram Ludovvisio sive Gregor. Decimo quinto decis. 452. num. 8. & 9. ubi num. 12. idipsum adhuc ampliatur. Quod ad hoc ut acquiratur possessio privativa, necesse sit, ut alter compatronus sciat præsentantes habuisse animum ipsum privandi.

Es kan dahero durch die an Seithen Frey-Herren von Reuschenberg vorgeschützte actus possessio privativa umb so weniger behaubtet werden/wohe dieser also klarer Rechts-Satz annoch ferner pro 1mo in pactum deducirt ist/ gestalten nemblich in dem Vertrag de anno 1551. außtrucklich præcavirt worden / daß fals der jenige / welchen der turnus betreffet / inner sechs Wochen Zeit nicht præsentiren würde / alsdan der andere die Præsentation thuen möge / und diese Præsentation vor gültig gehalten werden / gleichwohl der Nachlässige in seinem turno præsentandi bleiben solle. Zum anderen auch auß denen hieroben sub numeris 3. 4. 6. 7. & 8. angezogenen Instrumentis investiturarum sich hervor thuet/ daß jedesmahl und zwarn annoch bey dem allerletzterem actu de anno 1683. der offtangezogener super perpetuâ alternativâ possessorum Castrorum Fischenich & Palmerstorff im Jahr 1551. errichteter Vergleich widerhohlet/ einfolglich das Jus alternativæ nicht außgeschlossen sonderen vielmehr vorbehalten seye / adeo enim constans & nunquam interrupta expressio qualitatis Jurispatronatûs continuata in præsentationibus & institutionibus indubitatam demonstrat impressionem ejusdemmet qualitatis

Pitton. alleg. 92. num. 24.

deferturque hoc in puncto multum enuntiativis institutionum, ordinarius etenim aut prælatus instituens præsumitur scire qualitates jurispatronatûs

Rota coram Coccino decis. 230. num. 3.

unde cum in omnibus ferè habeatur mentio de concordia sæpetactam alternativam constituente excluditur sanè collatio privativa

Rota coram Coccino decis. 652. num. 4.

Welche so offtmahlen und fast in allen institutionibus geschehene Widerhohlung des super alternativâ im Jahr 1551. errichteten Vergleichs pro 3tio die Possessores der Häuseren Palmerstorff und Traenstorff oder auch deren cessionarios jederzeit in mala fide constituirt / wan auch schon dieselbe sich wieder deren klaren Inhalt eines juris privativi hätten bedienen wollen / bona fides autem præcisè requiritur ad acquirendam quasi possessionem præsentandi

Gonzalez ad reg. 8. Cancell. Gloss. 45. §. 2. num. 35.

Garcias sæpecit. cap. 5. num. 70.

Card. de Luca cit. discurs. 63. num. 16.

Pitton. alleg. 66. num. 40. & 41.

Rota coram Bichio decis. 368. num. 5.

Imo si possessio resultans ex æquivoco vel obscuro non relevet

Juxta Gonzal. cit. loc. num. 40.

Multo minus in hypothesi ex parte D. de Reuschenberg poterit allegari possessio privativa manutenibilis, cum investituræ non contineant æquivocum, sed clarissimis in terminis referant concordiam, super alternativâ factam, ex quibus resultat mala fides, sive scientia rei alienæ.

Pro 4to Auch alle und jede actus auß einem Uberfluß zu beleuchten / ist die Nomination des Wilhelm Friderich von Zweiffel de anno 1618. ex Jure turni (dahe nemblich oberinnerter Massen bey letzt vorigem actu der Besitzer des Hauses

Hauses Fischenich die Præsentation verfüget hatte) geschehen / inmassen der Buchstabliche Inhalt des Adjuncti sub N.6 nach sich führet/und kan also dieser actus nicht allein nicht gegen / sonderen muß für die verwittibte Frey-Fraw von Metternich zur Gracht angesehen / und considerirt werden per Jura præallegata.

Was diesem nach den folgenden actum betrifft / von welchem der Frey-Herr von Reuschenberg den Anfang seines vorgegebenen status possessorii nehmen wilt / daß nemblich obgemelter Wilhelm Friderich von Zweiffel Cornelio Toppio sothanes Beneficium in anno 1631. comendirt: und der Ertz-Stifft-Cöllnische Ordinarius solche Commendam approbirt haben solle/kan selbiger auß verschiedenen Ursachen nichts hinderen vielweniger aber davon das initium possessionis privativæ hergenohmen werden / dan pro primo ware es ein actus clandestinus, dahe nemblich der possessor Beneficii selbsten Friderich Wilhelm von Zweiffel das Beneficium in Commendam sive custodiam & administrationem besagtem Cornelio Toppio gegeben / zu selbigem aber canonicè zu nominiren/ und den nominatum gehörigen Orts investiiren zu lassen sich nicht getrauet hat. Welcher actus pro 2do possessionem privativam umb so weniger nach sich ziehen mag / als der Wilhelm Friderich von Zweiffel besagter commendans, wegen dabevorn in vim transactionis & in ea firmatæ alternativæ erhaltener sub N.6. angeführter eygener Collation eben selbigen Beneficii in aperta malâ fide gewesen wäre/ wan er gegen den Inhalt seiner eygener investitur eine interruption der alternativæ hätte machen wollen / pro 3tio ist dieser actus keine ordentliche nomination oder collation, sonderen nur eine patronis laicis nullo jure erlaubte simplex & consequenter temporalis commendatio Beneficii cum facultate percipiendi fructus quamdiu administratio duraverit, qualis commendatio commendatarium non facit possessorem nec mutat priorem vacationis modum, unde etiam non inducitur nova vacatio, sed antiqua reviviscit

Garz. de Benef. part. 4. cap. 4. n. 64.
Paris. de Resign. Tract. lib. 2. quæst. 19. n. 13.
Leuren. in foro Benef. part. 2. quæst. 558. n. 6.
Gonzal. ad Regul. 8vam Gloss. 5. §. 8. n. 49.
Dixitque Rota coram Burat. decis. 127. n. 4.

Nach Absterben Cornelii Toppii solle zwarn anno 1663. Inhalts des sub N.7. obangeführten Instrumenti Casparus Hertmanni ad nominationem seu præsentationem Hæredum Caspari & Henrici de Zweiffel von Dechanten ad S. Cunibertum mit dem Beneficio quæstionis investiirt / und zu dessen Besitz gekommen seyn / gleichwie aber obangewiesener massen Rechtens ist / quòd compossessio Juris-patronatûs interverti & possessio privativa acquiri non possit, nisi adsit animus privativè possidendi & compossessorem excludendi seu spoliandi; & nisi ita probentur actus nominationum seu præsentationum cum scientia & patientia compossessoris non tantum facti, sed etiam per subsecutam investituram & possessionem effectum sortiti, also kan dieser actus ebenfals nicht nachtheilig seyn / dan erstlich ist scientia & patientia possessorum des Hauses Fischenich nicht erwiesen/ zweytens ist nicht zu behaupten / daß der præsentatus ad præsentationem compossessionis exclusivam investiirt / und zu der possession gekommen seye / hingegen ist pro 3tio das gerade contrarium in sothanem Instrumento investituræ sub. N. 7mo zu verlesen/ in formalibus, *Noveritis, quod antiquitus & juxta tenorem concordiæ de anno 1551. conventum fit, jus præsentandi ad hæredes & possessores* NB. *Domorum Fischenich Palmerstorff & Traeustorff pertinere debere.*

Diesem nechst hat sich kein einiger Casus vacationis per obitum begeben/ sonderen wie in Facti Specie angemercket ist / hat der Caspar Hertmanni auff seinen Bruder Philipp Wilhelm / dieser aber auff seinen anderten Bruder Joan Michael Hertmanni quæst. Beneficium vor dem Päbstlichen Stuhl resignirt / die Canonische Rechten aber verordnen / quòd ejusmodi

provisio Apostolica autem non mutet statum seu quasi possessionem Juris patronatus ad tradita.

Gartz. part. 5. cap. 5. n. 118.

Per plures decisiones ibidem relatas & signanter Num. 119. ubi hæc leguntur formalia: *Durante possessione provisi Apostolici toto illo tempore dormit Jus patronatus.*

Pitto. alleg. 72. n. 11.

Ubi hæc ad casum possessorii additur præclara ratio: *Quia summus Pontifex nunquam præjudicare intendit, non solùm in petitorio, ne scilicet in perpetuum jus patronatus amittant, sed etiam in possessorio, ne scilicet interversa remaneat eorum quasi possessio præsentandi, quæ præexistit, per decisiones ibidem relatas.*

Vivian. lib. 11. cap. 3. n. 15. & 16.

Et Rota coram Bichio. decis. 118. n. 24.

Wobey in hypothesi aller Zweiffel desto mehr verschwinden muß / dahe in der Päbstlicher Bull das Gerechtsamb der übriger patronorum per clausulam: *Dummodo alterius medietatis patronorum ad hoc accedat, assensus:* vorbehalten bleibet / und umb so weniger hat benohmen werden können / als die übrige Patroni ad processum executionis Bullarum nicht einmahl citirt worden seynd / es hat zwaren Reuschenbergischer Seithen vorgewendet werden wollen / als wan der Executor Bullarum in favorem Philippi Wilhelmi Hertmanni expeditarum die Erbgenahmen Caspari und Henrici von Zweiffell pro veris & unicis patronis gehalten hätte / in denen litteris executivis ist aber nicht das geringste Wort de unicis patronis gemeldet / der Executor Apostolicus nemblich Paulus Aussemius der Stiffts-Kirchen Sancti Cuniberti Decanus konte auch die von Zweiffel pro unicis patronis umb so weniger deprædiciren / je mehr derselbe 8. Jahren zubevorn nemblich in dem Jahr 1663. nach Maßgebung mehrangezogener Ahnlag sub num. 7. bey der Investitur des Caspari Hertmanni den Erövergleich de anno 1551. und darin gegründete alternativam deren Häuseren Fischenich / so dan Palmerstorff und Traenstorff selbsten angerühmet / mithin ex facto proprio darüber vergewissert ware; neben diesem allem ist wohl zu erwegen / daß nachdeme diese resignationes von einem Bruder zu Favor des anderen gleichen Nahmens heimlich coram Sede Apostolica geschehen / allem Vermuthen nach die possessores des à loco Beneficii weit entlegenen Hauses davon kein Nachricht erhalten haben / zumalen in casu vacaturæ per resignationem in favorem niemand um die præsentation sich anmelden kan / und der Patronus entweder consentiren / oder daß der Resignans das Beneficium behalte / erleiden muß.

Der letztere Actus de anno 1683. ist abermahlen eine heimbliche Dimission des Joan Michaelen Hertmanni auff seinen Bluts-Verwandten Joannem Michaëlem Fabri, wobey nichts deweniger in instrumento investituræ sub n. 8. appositq der Erb-Vergleich de anno 1551. und zwaren in specie, daß diese Nomination ex reservato jure prædii Palmerstorff geschehen seye / in dürren Buchstaben angezogen wird; worauß sich dan offenbahr ergibt / daß die dem Hauß Fischenich gebuhrende alternativa nicht außgeschlossen / sonderen vielmehr außtrücklich vorbehalten seye / daß man also annoch vorbeygehen wolle / ob nicht inzwischen die Besitzere des Hauses Fischenich minderjährig und abwesend gewesen seyen.

Responsio ad 3tium. Ad Obmotum 3tium thut wiederumb obiges principium generale res inter alios acta & judicata eintreffen / über dieses kan die ex adverso sub Litt. A. beygelegte Urtheil / wan dieselbe in Originali beybringlich ist / sine actis nichts probiren; so viel indessen darauß abzumercken / soll der Proceß zwischen Wilhelm Friderich von Zweiffel mehrgemelten Cessionarii Caspari von Zweiffell Sohn / so dan Joan Reinarden von Zweiffel zu Palmerstorff des Cedentis Everhardi Sohn ein- und anderen Theils obgewaltet haben / welcher / fals

falls das Jus patronatus betroffen hätte (dessen contrarium jedoch ex tenore sententiæ abzunehmen ist / indem nemblich das objectum litis darin bestanden haben solle / daß dem Cornelio Toppio die Renthen auß der Ursachen in Zuschlag gelegt worden / weilen er beschuldiget / als wan die Divina der Fundation gemäß nicht hätte verrichten lassen) so müste derselbe den denen Häuseren Palmerstorff und Traenstorff durch Vergleich de anno 1551. zugestandenen / von Everhard von Zweiffell aber im Jahr 1604. dem Caspar und Henrichen von Zweiffel cedirten Turnum betroffen haben / wobey folglich das Hauß Fischenich nicht interessirt / und dahero auch nicht darzu citirt gewesen / inmassen dan diese Urtheil von denen Besitzeren des Hauses Fischenich nicht die mindeste Meldung thuet / gleichwohl aber den Wilhelm Friderich von Zweiffel nicht als patronum privativum, sonderen als Mit-Patronen anziehet / den hiebey mit vermeldeten Cornelium Toppium belangend / wird nur der wieder denselben impetrirter Zuschlag bloßhin ex hac ratione auffgehoben / weilen er wieder die vorgebrachte Klag / als wan die Divina nicht gebührend beobachtet hätte / gnugsamme Entschuldigungen fürgebracht / was wird aber hierauß von einem Ohnpartheyschen wieder des Hauses Fischenichs Turnum mit Fug Rechtens inferirt werden können? Was es sonsten mit des Toppii Nomination oder besser zu sagen Commenda vor Beschaffenheit habe / und daß dieselbe dem Fischenicher Turno nichten Schatten einiges Nachtheils zufügen können / ist gleich hiebevorn ad obmotum 2dum des mehreren angezeigt worden.

Responsio ad 4tum.

Gleiche Beschaffenheit hat es auch mit dem 4ten Einwurff / und zerfallet derselbe ex iisdem principiis, dan es mögen die Besitzere des Hauses Palmerstoff mit übrigen Erbgenahmen von Zweiffell sich verglichen haben wie sie wollen / so mag doch solches dem Fischenicher von jenen nicht dependirenden / in diesem Vergleich nicht gemeldetem Turno keines wegs præjudiciren / in mehreren betracht / daß durch mehrmahl angezogenen Vergleich de anno 1551. das exercitium Juris patronatus zwischen denen Häuseren Palmerstorff und Traenstorff / so dan zwischen dem Hauß Fischenich per Turnos vertheilet worden / dahe nun diesem nach im Jahr 1604. die Besitzere deren Häuseren Palmerstorff und Traenstorff ihr Jus patronatus an Caſparum und Henrichen von Zweiffell übertragen / zwischen deren Cedenten und Cessionarien Erben aber nachgehends eine Streitigkeit entstanden / welche durch den ab exadverso obmovirten Vergleich gehoben worden / so gehen dieselbe den dem Hauß Fischenich zugehörigen Turnum nicht an / sonderen stehet denen Besitzeren von Palmerstorff und Traenstorff frey / und bevorn in ihrem Turno entweder simultaneè oder auch per Turnum subdivisum zu præsentiren / gantz / ohne daß solches dem Fischenicher Turno etwas præjudiciere. Videatur huc

Pitton. præcit. alleg. 20. n. 27. ubi ad casum inquit: *Nam cùm in donatione Petrus Paulus non expresserit se donare vocem Caroli, vel totum Jus patronatus in genere, censetur donationem exarasse, de sua voce tantum, & non de altera.*

Et paulò post: *Præsertim quia metiendo voluntatem à potestate non poterat donare vocem, quæ alteri debebatur.*

Ad 5tum.

Auß jetzt angezogener in den Geistlichen Rechten nicht allein / sonderen auch in gesunder Vernunfft gegründeter Lehr des Pittonii hat ferner der 5te Reuschenbergischer Einwurff seine Erledigung / dahe nemblich dieser Vergleich den Palmerstorffer und Traenstorffer Turnum gleich erwehnter massen angehet / so viel aber den Fischenicher Turnum betrifft / ist demselben so wenig darin derogirt / als auch in deren paciscenten Macht ware demselben derogiren zu können / indem nun Acten-kündiger Dingen die Frey-Frau von Zweiffel zu Palmerstorff den letzteren Actum præsentationis verübet

als folget von selbsten / daß nunmehro die verwittibte Frey-Fraw von Metternich als Besitzerinne des Hauses Fischenich in Krafft des erwehntem Hauß Fischenich anklebenden Turni zu præsentiren habe / wie hier oben à §. = Dannenhero wohe = usque ad §. = Hieran irret auch nicht = des mehreren behauptet worden / wan diesem nechst sich eine ferre Vacatur ergibt / so stehet dem Frey-Herren von Reuschenberg frey sich des mit der Frey-Fraw von Palmerstorff gethätigten Vergleichs in dem Palmerstorffer Turno zu bedienen.

Ad 6tum. Bey dem 6ten vermindlichen Einwurff lasset man dahin gestelt seyn / daß verwittibte Frey-Fraw von Metternich oder auch deren Vor-Elteren das jus præsentandi personaliter nicht exercirt / weilen sie damahlen das Hauß Fischenich noch nicht gehabt / dan nichts destoweniger muß dieselbe anjetzo dabey gehandhabet werden / in reifflicher consideration, daß quæst. Juspatronatûs nicht hæreditarium, auch nicht gentilitium, sonderen reale Castro Fischenich in uno turno annexum ist / bey welchem Fall es nicht auff die actus personales familiæ, sonderen ad possessionem Castri ankommet / ita ut possessor Castri sit possessor Jurispatronatûs & præsentare ac respectivè manuteneri debeat, etiamsi ab ante non præsentaverit, uti authoritates DDrum & decisiones Rotæ superius in §. Wan nun vorerwehnte Umstände = allegatæ evincunt, und es dahero eines special Ubertrags nicht einmahl vonnöthen gehabt hätte / welches doch ohne dem lauth der ad acta übergebener clausulæ concernentis des Kauff-Brieffs geschehen ist / daß aber vormahlige Besitzere des Hauß Fischenich das Juspatronatûs mehrmahlen geübet / auch durch die von denen compatronis heimlich und ohne wissen deren von Fischenich gekünstelte actus so wenig / als von einem Bruder auff den anderen / fort von einem Verwandten auff den anderen in aller Stille passirte resignationes der Besitz v. quasi dem Hauß Fischenich anklebenden Juriscompatronatûs nicht geschmählert / weniger benohmen worden seye / ist ebenfals hieroben passim des mehreren angewiesen worden / jahe daß diese vorige Besitzere des Hauses Fischenich sich sothanen ihren Rechtens niemahlen begeben / vielweniger auch als deren entsetzt oder privirt sich gehalten / sonderen vielmehr ihren animum conservandi possessionem & sese non habendi pro spoliatis declarirt haben / ergibt sich auß deme / daß erwehnte Besitzere des Hauses Fischenich bey letzterer Vacatur der in eben selbigem Erb-Vergleich de anno 1551. gemeldeter und in Krafft desselben denen Häuseren Fischenich so dan Palmerstorff und Traenstorff ex eodem Jure, wie quæstionirte Vicarie zu Lennep / quoad turnum alternativum præsentandi zugehöriger Vicarie sanctæ Crucis in Bruell / den allerletzten actum possessorium laut der

Num. 10. Anlagen sub N. 10. bewürcket haben. Wovon der præsentatus annoy im leben ist — *Vid. Postius de manut. observ.* 73. *n.* 148.

Ubi inquit: *Si fuerint fundata unico contextu plura Beneficia, eo ipso quod docet de quasi possessione præsentandi respectu unius, censetur in quasi possessione præsentandi etiam quoad alia, & concordia in parte effectuata etiam quo ad omnia capita dicitur esse in observantia idem.*

Postius n. 151.

Concordat Lott de re benefic. lib. 2. *quæst.* 10. *n.* 20. *& n.* 21.

Ubi in his verbis specificis ait, = *Hæcque eadem Conclusio procedit etiamsi essent plura Beneficia sub eadem reservatione & laici patroni reperiantur in quasi possessione præsentandi ad unum tantum, nam licet respectu huius Beneficii actus præsentationis sit singularis, magis tamen attenditur causa illius, quæ est universalis ad alia quoque Beneficia, quam actus, & propterea ex uno actu censetur acquisita possessio universalis ad omnia.* =

Estque hæc sententia in Rota sæpius canonizata, uti patet

Ex decis. 172. *Post. Tract. Postii n.* 10.

Item in decis. Rotali in Tyrasonensi Juris præsentandi quæ habetur apud Garz. de re benef. part. 12. *C.* 2. *n.* 240.

In

In formalibus : *Quia videtur sufficere observantia in uno Capite ut in alio non dissimili idem statui debeat,*

Item sub n. 241.

In terminis : *Præterea ut fuit dictum in decisione facta 16. Martii, cum non detur ratio diversitatis, quare magis præsentatio ad Vicariam B. M. V. debeat habere locum, etiam quoad Canonicatum in eadem Ecclesia, quam præsentationes ad duas Vicarias, quoad istas portiones potest, argui ab observantia erectionis in illa, ad istas, de quibus agitur, & ex illa statui jus esse quæsitum etiam quoad reliquas ejusdem* NB. *speciei.*

Deinde sub num. 242.

Hæc ad Casum habentur formalia : *Cum & ipsæ* NB. *ab eodem fonte procedant & ratio diversitatis assignari non possit :* Præsertim itaque in hypothesi ubi agitur de possessione jam acquisita conservanda & defendenda non autem acquirenda.

Postius cit. loco n. 138. & 139.

Hoc enim Casu sufficit constare de animo patroni continuandi possessionem de quo animo doceri potest per declarationem à possessore quomodolibet factam uti pluribus decisionibus Rotalibus citatis firmat

Pitton. dicto Tract. alleg. 100. n. 574.

In obmoto 7timo vermeldete Cession belangend / ist zu bemercken / daß dieselbe unter außtrucklichem Vorbehalt der Lands-Fürstlicher Confirmation und Bestättigung zwaren vorgenohmen werden wollen. Gleichwie aber diese Lands-Fürstliche Confirmation nit hinzu gekommen / sonderen im Wiederspiel der Lands-Fürst in der sub N. 9. bemerckter Urtheil zwischen Weyland Everharden von Zweiffel so dan der Stadt Lennep nicht allein / sonderen auch den anderen zwischen denen von Fischenich und gemelter Stadt Lennep auffgerichteten Vergleich oder Cession des Jurispatronatûs für ohngültig jahe straffbar erkläret hat / also kan diese renuntiation denen Successoribus um so weniger einiges Nachtheil verursachen / als eines Theils dieselbe ob defectum reservati consensus Principis zur Würcklichkeit nicht gediehen / anderen Theils auch damahliger Gnädigster Lands-Fürst diesen Ubertrag des Jurispatronatûs denen geistlichen Rechten desto gemäßer vor ohngültig und straffbahr erkläret hat / je deutlicher diese vorschreiben / quòd donatio vel cessio Jurispatronatûs absque Consensu Episcopi nullatenus sustineatur, neque abdicet Jus à donante vel cedente *Ad 7mum*

Garz. part. 5. Cap. 9 n. 71. & sequentibus.
Card. de Luca de Jure patron. disc. 56. n. 7. & 10.
Pitton. alleg. 91. n. 4. ibique plures citati.
Rota post Tract. Vivian. decis. 151. nu. 2. quæ est eadem inter impressas Bichii decis. 277. Item
Rota coram Roxas decis. 231. n. 4. & 5.

Dahero auch pro 3tio in der drey Jahr à dato sich begebener ersterer Vacatur dieser Ubertrag nicht observirt worden / sonderen Wilhelm von Goltstein Herr zu Muckenhausen als NB. Besitzer und wahrer Erb des Schlosses Fischenich / in dem Jahr 1596. die præsentation eben als wan die angegebene Cession niemahlen in rerum natura gewesen wäre / laut obiger Anlag sub N. 4. verrichtet / welche auch ihren völligen Effect ohn die mindeste von der Stadt Lennep oder deren von Zweiffel erfolgte Wiedersprach erreicht / zumahlen der præsentatus Adolph von Zweiffel Krafft solcher præsentation und darauff erlangter Investitur diese Vicarie biß ins Jahr 1618. besessen hat / und dieselbe damahlen allererst juxta præmissam facti speciem durch den von besagtem Adolpho eingetrottenem Ehestand erledigt / so fort Wilhelm von Zweiffel darmit versehen worden / unde cum ex inde resultet, inobservantia donationis & quod non sit effectuata, in possessorio nullatenus attendi meretur

Pitt. Alleg. 91. n. 8. 9. & 10. per decis. ibid. relatas.

Bey solcher Ohngültigkeit so wohl als inobservance des vermeintlichen Übertrags verschwindet das Suppositum, als wan die von Zweiffel den Fischenicher turnum von der Stadt Lennep retrahirt hätten; mit dem übrigen Einwurff von selbsten / und findet solches Dichtwerck ohne dem seine mehrere Entkräfftung auß dem jenigen / so hieroben ad Obmotum primum gesagt worden.

Ad 8vum Der 8te Einwurff hat ex prædeductis ebenfals seine Erledigung / indeme nemblich darauß sich ergibt / daß der Erb-Vergleich de anno 1551. nicht ein veraltetes und längst erloschenes Documentum, sonderen von Zeit zu Zeit in denen instrumentis præsentationum vel respectivè investiturarum widerholet / jahe gar beyde letztere Nominationes so wohl wegen des Beneficii zu Lennep als auch wegen der Vicarie zu Bruel darauff gegründet / mithin derselbe in viridi imò viridissima observantia annoch seye. Ex ejusmodi enim constanti expressione qualitatis in institutionibus continuata arguitur indubitata ejusdem qualitatis impressio, uti supra ad obmotum 2dum.

Ex Pittonii alleg. 92. & decisione Rotali coram Coccino 652. latiùs firmatum est.

Daß auch wegen allzuklarer Endtscheidung des petitorii das possessorium absorbirt werde / und weilen darauß das Jus patronatus als ein appertinentz des Hauses Fischenich fest gestellet ist / ein solches dem Besitzeren mehrerwehnten Hauses Fischenich auch so gar in possessorio angedeyen müsse / und dahero / in Erwegung daß der vorige Turnus durch Besitzere des Hauses Palmersdorff consumirt worden / anjetzo die Besitzere des Hauses Fischenich in Krafft darin ebenfalls vor erblich und ewig bevestigten Turni zu handhaben seyen / desfals beziehet man sich auff das jene so hieroben in §. = Wan nun vorerwehnte = & sequentibus nec non in responsione ad obmotum primum breiter außgeführet worden.

Ad 9num Den neunten Einwurff belangend / hat man an Seithen verwittibter Frey-Fraw Wolff Metternich eines Theils verabredet / daß wan des Geheimen Rath von Lapp ab exadverso angezogenes Schreiben producirt würde / darauß das geringste / so disseithiger Sachen nachtheilig seyn könte / hervorbrechen solte / worauff an Gegen-Seithen in folgender Handelung von diesem Einwurff platter Dings stillgeschwiegen worden / anderen Theils aber / wan auch schon der Chur-Cöllnischer Official oder auch der Geheime Rath von Lapp als von den wahren Umbständen der Sachen damahlen noch nicht unterrichtet etwas wiedriges geschrieben hätten / wie keines Wegs nachgegeben wird / so könte doch solches im mindesten nicht der verwittibter Frey-Fraw von Metternich / und noch viel weniger ihrem minderjährigen Sohn hinderen ex vulgata juris regula, quòd alteri per alterum iniqua conditio inferri nequeat per textum

Leg. non debet ff. de reg. juris.
Item leg. 26. cod. de transact. leg. una ff. de alienat. judicii mutandi causa. leg. 27. §. 4. vers. ante omnia. ff. de pactis. nec non cap. denique cau. 14. quæst. 5.

Zu seiner Churf. Durchl. zu Pfaltz angestamten Justitz-Eyffer setzet solchem nach verwitt. Frey-Fraw Wolff Metternich zur Gracht so wohl als auch von ihro auff die Vicarie nominirter / von Geistlicher Obrigkeit investirter und in würckliche possession eingesetzter / auch darin continuirter Johan Arnold von Schonheim das demüthigste und respectivè unterthänigste Vertrawen / es werden Dieselbe gnädigst geruhen die verwittibte von Metternich in possessione vel quasi alternativa des dem Hauß Fischenich als eine real appertinentz anklebenden Juris patronatus das Beneficium Sanctæ Catharinæ zu Lennep betreffend / mithin den von Ihro præsentirt-investiirt- und zur possession pacificè gekommenen Johan Arnold von Schönheim in Besitz sothanen Beneficii gnädigst zu handhaben idque cum expensis.

Darüber

Adjunctum sub Num. 1.

Diese Ahnlag ist in actis sub eod. N. 1mo.

In GOttes Nahmen Amen.

KUnd sey allen und iglichen / denen jenen / die dit vnt jegenwordige offenbahre Instrument sehen off horen lesen / dat in dem Jahre nach der Geburth unseres HErrn JEsu Christi Duisent Vünff Hundert Zwey und Zwantzig in die zehnde Indiction auff Satersstag denn zwey und zwantzigsten Dag des Monaths Martij zu Uhren Nachmittag/ off dair umbtrent den heiligen Stoel von Rom ledig wesende in Gegenwertigkeit meines offenbahren Notarii und der Getzeugen hiernach geschreven darzu sonderlich beruffen und gebeeden in ihr eigener Persohnen erschienen seynd. Die Werdige und Ehrsame Herren Steffen Vell von Wevelkhoven Dechen / Noricus Michelbach, Meister Adam von Popart/ Georgius Nivenheim / Conrardus Schutte und Cyrstgen Meinertzhagen vort andere Canonichen des Stiffts der Collegiat-Kirchen zu St. Cuniberts in Cöllen / in Nahmen und von wegen der gantzen Gemeinen Capitels vorschreven / als sie sachten ahn eine und der Ehrnvest Albrecht von Zweiffell von Fischenich ahn die andere Syde ꝛc. ꝛc.

Sequitur Clausula concernens.

Und dasselbige Jus instituendi & investiendi zu ewigen Tagen soll syn und bleiven bey einen Dechen der Kirchen St. Cunibertz wann er daselbsten oder sonsten binnen der Stadt Cöllen residiret und wohnhafftig/und wan man im Jahr in seine eigene Persohn finden mag/want anderß so soll man die Institution und Investitur nehmen von den Eltisten Capitular Canonich/der alsdan dar oder binnen der Statt wonnen were / oich ich gedadenckt overkommen / daß wans dasselbig officium hernachmahls zu ewigen Dagen erledigt wird / daß alsdan dieselvige Persohnen die zu demselvigen officium von Albertz von Zweiffell off seinen Erven / und off he sonder Leiffs-Erven abgieng / so sollen alsdan die das Schloß und Huiß zu Vischenich besitzt und inne hette/ in seine und seiner Erven statt seyn / und die also nominirt und præsentirt wird / in eigener Persohn off seinen Bevollmachtigen monber Aydt don als getrewe und holde dem Hrn Dechen und Capitul zu St. Cunibertz alle Zeit zu seyn / und sy waren vor yr argst und ire beste nha seinen Vermogen zu doin / aß dan Herr Dederich Düßell jetzund Officiant deßelbigen officiums des also gedan hefft.

Sequitur finis.

Want dan dieser obgemel. Vertrag und guetliche Vereinigung / in maßen wie vor berohrt steit durch uns Dechen und Capitel zu St. Cuniberts in Cöllen und mir Albrecht von Zweiffell vorßl. gescheet / und gehandelt worden ist / darumb haven wir Dechen und Capitell obgemelten unseren Capitels Siegell und ich Albrecht von Zweiffell zu Vischenich auch meinen Einsiegell zu mehrer Konden und Vestichheit aller vurgeschreven Sachen eine mit Zeichenonge und Underschrivongen des Ehrbaren Jacobi de Orto offenbaren Notarien ahn dit offenbair Instrument gehangen Datum ut suprà.

Et ego Jacobus de Orto de antiqua Ecclesia Clericus Colon. Diœcesis publicus Sacrâ Imperiali Authoritate ac ordinaria admissione approbatus Notarius, quia præmissis omnibus & singulis, dum sic, ut præmittitur fierent & agerentur unà cum prænominatis Testibus præsens interfui, eaque omnia & singula sic fieri vidi & audivi, ideo hoc præsens publicum Instrumentum manu alterius me interim aliis præpedito negotiis fideliter scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi, & in

hanc publicam formam redegi signoque & nomine meis solitis & consuetis una cum appensione Sigillorum Ecclesiæ S. Cuniberti memoratæ & strenui viri Alberti von Zweiffell præscripti signavi rogatus & requisitus in fidem & testimonium omnium & singulorum præmissorum &c.

Ist in actis ebenfals sub N. 2do.

Adjunctum sub Num. 2.

WIr Albrecht von Vischenich Canonich dero Collegiat-Kirchen St. Cuniberts binnen Cöllen natürlicher Tutor, dero Tugentsamer Jungfer Margrethen etwan des Ehrenvesten Hermans von Vischenich Ambtmanns zu Bruil ꝛc. ꝛc. meines geliebten Broders (des Seele Gott gnade) nachgelassener Ehelicher und einiger Dochter meiner lieben Nichten: Johan von Berg genent Trips: Johan Wachtendunck Drost zu Kempen und Steffen von Stommel derselbiger Margarethen negste Bluts-Verwandten und Vormündere: fort Wir Daem von Diepenbroich gnent Raufftesch und Dierich von Zweiffell thuen männiglichen kundt / nachdehme sich zweyer Vicarien Gifft oder Præsentation halber davon die eine zu Lennep geheischen S. Catharinen Altar und die andere zu Bruil gelegen des heiligen Creutz Altar genent / Irthumb und Gericht-Handelung zwischen uns erwachsen / und solches von etlichen unserer Freundschafft für ungut (als daß dasselbig unter den Bewanten und guten Freunden nit seyn oder geschehen soll) angesehen und uffgemessen / so haben wir uns zuletzt / entlich / erblich / und ewiglich entscheiden lassen / Lauth zweyer uffgerichter Vertrags-Brieff eines Inhalts lautent also:

In Nahmen der Heiligster Dreyfaltigkeit Amen.

Kundt seye männiglichen übermitz dieses Brieffs / daß nachdem sich etliche Missell- und Gericht-Händel zwischen den Ehrenvesten und frommen Daemen von Diepenbroch genant Raufftesch und Catharinen von Zweivell Eheleuthen / auch Dierichen von Zweivell zu Dronstorff ens / vort etwan Herman von Fischenich Ambtmann zu Bruil / und Hn. Albrechten von Fischenich Canonichen zu St. Cunibertz zu Cöllen Gebruderen anderen Theils erhoben / und bis auff heutigen Tag unentscheiden erhalten / herkommen und erwachsen / wer von beyden Theilen Patronus oder Præsentator über die zwey Vicarien darvon die eine durch den Ehrwürdigen Hn. Joan von Zweiffell Zeit seines Lebens Dechanten zu St. Severin in Cöllen mit Verwilligung eines Würdigen Capituls zu St. Cuniberts vorsch. gestifft / binnen die Kirch der Statt Lennep im Bergischen Land gelegen St. Catharinen Altar geheischen / und die andere Vicarie durch Weiland den Ehrenfesten Dierichen von Gulich zu Walberberg fundiret oder auffgericht binnen die Kirch der Statt Bruill im Stifft Cöllen gelegen des heyligen Creutz Altar genent / seyn solte / und dan die unlaugbahre klahre Wahrheit ist / daß die von Zweiffell deren vorsch. beyder Hn. Fundatoren rechte und negste Erben / zu allen ihren nachgelassenen Erbschafften und Gueteren seyn / dieselbe inhaben / besitzen / geniessen und gebrauchen: auß welchen Ursachen die von Zweiffel die rechte und einige Præsentatores seyn wolten / und weil es sich vor etlichen Jahren auch zugetragen / daß auff die eine Vicarie zu Lennep etliche Gebrechen zwischen obgem. Capitull und dem Vicarium oder Patronum gefallen / also daß das Capitul diesselbige Vicarie sambt allen ihren Rhenten und Auffkompsten an sich zu bringen und zu behalten / als ob die Vicarie dem Capitul heimgefallen wäre / gemeint gewesen ist / und auff daß dan gem. Capituls Vornehmen nit vollzogen wurde / so hat etwan der Ehrenvest Albrecht von Zweiffel zu Fischenich als damahl der negste Patronus obgemelter Vicarien mit gerührtem Capitul freundlich

und

und güthlich gehandlet / daß dasselbig Capitul gemeltem Albrechten von Zweiffel alle Gebrechen und Fehlen oder was das Capitul zu der Vicarien sprechens oder forderens gehabt / gar qwit geschlagen / und darauff verziehen / auch denselben Albrechten sambt seinen Erben und Besitzeren des Hauses Vischenich rechte Patronen von obgem. St. Catharinen Vicarie zu seyn / vermög darüber zwischen dem Capitull und Albrechten auffgerichten und von ihnen beyden versiegelten Instrumenten gewilligt hait / und weil darnach Albrecht von Zweivell gleichfals in Gott verstorben / und zuvor verordnet / wer das Hauß Vischenich in Besitz hätte / daß derselbiger ein Patron und Præsentator gerührter Vicarien seyn solte / und dan er Albrecht seine zwey Neven die obgem. Herman und Hn. Albrechten Gebruder von Vischenich im Leben verlassen / und das obgerürte Instrument ihnen zugestelt / auch Besitzer und Inhaber des Hauß Vischenich gemacht / aber Herman im hangende Rechten ableibig worden / und seine einige unmündige Tochter Juffer Margareth sambt seinen vorsch. Bruder Hn. Albrechten im Leben verlassen / die sich dardurch auch rechte und einige Patronen zu seyn ahngemast / also daß die eine Parthey der anderer nichts zu gut geben / oder etwas weichen wolte / und derhalb viel grosse Mühe / Arbeit / Unruhe / Gerichts-Handlung und Kösten auffgewendt / welches unter den Bewandten und Freunden nit seyn soll / auff daß dan solcher unlieblicher Handell gäntzlich abgeschafft / fortan Ruhe / Fried / Einigkeit und Freundschafft ewiglich gehalten werden mögte / so haben diesselbe nach bestumpte Herren und Freund die obgerührte streitige Sach von dem Rechten und Gericht genohmen / und in nachgeschriebener massen compromiss-Weiß gütlich / erblich und ewiglich entscheiden. Zum ersten ist klärlich abgeredet / daß gedachtes Instrument zwischen dem Capitull S. Cunibertz und Albrechten von Zweiffel auffgericht / nunmehr todt und krafftloß seyn und bleiben / und obgem. Partheyen zusammen von obgem. Capitul einen anderen oder newen besiegelten Verwilligungs-Brieff uff ihnen den beyden Partheyen gleichsprechend werben solten / oder aber daß obgem. Capitul dießen Vertrags- und Compromiß-Brieff zum wenigsten bewilligen / und mit ihrem Siegell ad causas confirmiren wolte. Zum zweyten haben sich beyde Partheyen übermitz ihrer beyderseiths Freundschafft auch mit Bewilligung obgerührter Margrethen Tutoren und Vormünder vergleicht / ob eine Parthey etwas mehr Rechts oder Gerechtigkeit zu obgerürter præsentation und Gifft hätte / dan die andere / dasselbig ein Parthey der anderen in Krafft dies Briefs auch auff alle adeliche Trew und Glauben über auffgetragen / und heimgestelt hait / also daß hinfurter die Erben von Vischenich als Hr. Albrecht und Margareth seine Nichte vorsch. oder ihrer beyder eheliche Leibs-Erben zu einer und die Erbgenahmen von Zweiffell als Besitzer und Gebraucheren deren zwey Häuser Palmerstorff und Traenstorff zu anderer Seithen erblich und ewiglich zu der præsentation und Gifft beyder Vicarien gleiche viel Rechts und Gerechtigkeit haben / und niemand von dießen beyden Partheyen sich nu noch nimmermehr der vielgerührter præsentation oder Gifft halber irren oder dencken sollen / sonder die præsentation soll nu zwischen den obbestumpten beyden Partheyen eine erbliche alternativa seyn und bleiben / also zu verstehen / daß wanne die von Vischenich præsentirt haben / alsdan nach Absterben des præsentati die Besitzere und Gebräuchere derer vorsch. beyden Häuser Palmerstorff und Traenstorff (welche Besitzere und Gebräuchere derselben zweyen Häuser Palmerstorff und Traenstorff zusammen allein vor einen Patron oder Præsentator, und Giffter solten gehalten und eracht werden / die præsentation thuen / und dan wiederumb an die von Vischenich fallen solte: und soll Hr. Albrecht von Vischenich vorsch. die obgerürte zwey Vicarien durch jetzige præsentation

deren von Vischenich seine Lebtag als ein rechter Vicarius besitzen / genieſſen/ und gebrauchen/ den uffgelegten Gottes-Dienſt als nemblich von der Vicarie zu Lennep alle Wochen uff Sontag eine Meß in Ehr der heiligen Dreyfaltigkeit / auff Montag eine Meß vor des Hn. Fundators und allen Christglaubigen Seelen / auff Donnerstag eine Meß vom Hochw. Heiligsten Sacrament / auff Freytag eine Meß vom bitteren Leyden unseres HErren JEsu Christi / und auff Sambstag eine Meß vor unsere liebe Fraw Mutter unseres HErren JEsu Christi ; und von der Viearien des heyligen Creutz alle Wochen auff Montag / Mittwoch / Freytag und Sambstag Meß halten / auch jährlichs auff Tag des heyligen Creutz ein Jahr-Gezeit mit Vigili Meß und Commendation vor des Herren Fundators seine Freunde / und aller Christglaubigen Seelen sebst thuen / oder durch anderen frommen Priesteren erbahrlich thuen lassen / und die Gehuchter der Vicarien in Gutem und rüstigem Noth-Baw und die zugehörige Erb-Güther wie die jetz bey einander seyn also auch halten / nit verreiſſen noch verspleiſſen / sonderen vermehren und nit verminderen / und gemelter Herr Albrecht alle Reſtänten vor sich allein in bühren und behalten soll / außgenohmen allein die Reſtanten deren sieben Malder Korn von und auß dem Hoff Messenich / welche sieben Malder Daem von Diepenbroch vorsch. um zur Zeit von wegen Catharinen von Zweiffell seiner jtziger Gemahl Jährlichs gilt/ dieselbige sieben Malder sollen ditz und alle verlittene Jahren todt/ quit und wohl bezahlt seyn / ohne alle Argliſt aber hinfürter sollen die vorsch. Daem und Catharin Eheleuthe und ihre Erben schüldig seyn die obgerürte sieben Malder Korns dem Vicario zu Zeit des heiligen Creutz Altars vorsch. zu lieberen und wohl zu bezahlen / jedoch denselben Eheleuthen und ihren Erben hierzu vorbehalten / solche sieben Malder Korns allezeit mit hundert Gulden lauth der Verschreibung zu lösen und darnach dieselbe hundert Gulden mit der anderer Parthey Witz- und Willen wiederum auff Jahr-Rhenten zu Nutz und Behuff des heiligen Creutz Vicarien / darüber der Paſtor zu Bruill die Inveſtitur hat/ zu belagen / gesteis auch daß die vier hundert Goltgülden zu den Frawen Brüderen zu Cöllen abgelegt würden / sollen dieselbige Gülden in gleicher Manieren durch beyde Partheyen als Vischenich und Zweivell Besitzere der vorsch. Hauser weder auff Jahr Rhenten ahngelegt werden / und ob einige Zweyspalt oder Jndracht von der obgerührter Erblicher alternativ oder Gifft von jemanden geschehe / als daß er sich der Præſentation auch anmaßen wolte / so hat jede Parthey von obgemelteu Zweyen der anderer angelobt von was Seithen solches geschehe / gnugsam Abtrag zu thuen und schadtloß zu halten ; Zum Dritten ist beschlossen / wan obgemelter Herr Albrecht oder Jemand von den nachkommen Vicarien Todts verfallen ist / und also oder anders einiger Weitz beyde oder eine der vorsch. Vicarien erledigen und niemand ddurch die gebührende Parthey inwendig sechs Wochen auffs newe præsentirt würde / alsdan die ander Parthey dieselbe Præsentation zu thuen und einen oder zwey frommen weltlichen oder Ordens Priesteren solche Vicarien zu geben Macht haben / und die Præsentation oder Gifft für tüglich gehalten und gemelte Parthey also durch Nachläßigkeit der gebührender Parthey gerührte erledigte Vicarie gebend gleichwoll in ihrem turno præsentandi bleiben soll ; Und sollen alle Brieff und Siegell als Fundation/ Testamenten / Instrumenten / Documenten Protocollen ꝛc. zu den zweyen Vicarien gehörig beyeinander und auff dem Hauß Vischenich im Torn und sonderlich in ihrem Schaff daheselbst [davon jede Parthey einen Schlüssel haben soll] in gutem gewahrsam gehalten werden / also im Fall ob einiger Parthey Noth hätte die Brieff in ihrer aller Nutz zu gebrauchen / soll man dem die Brieff ohne Verzug folgen lassen / und der die Brieff empfängt/ soll dieselbe

auch

auch ohne allem Argwohn wieder auff die empfangene Platz lieberen / hiemit sollen beyde Partheyen dieser streitiger Sach gäntzlich und zumahlen lieblich erblich und ewiglich gescheiden / und vertragen seyn und bleiben auff Poen 1000. Goltgülden ob jemand diesen Abscheid nit hielte / oder halten wolte / also daß er durch sich selber oder einen anderen hergegen thate / derselbiger soll ohne einig Mittell die 1000. Goltgüld. halb dem Hochwürdigsten Hrn. Ertz-Bischoffen zu Cöllen und Churfürsten und die andere Halbscheid der Haltender Parthey zu bezahlen schuldig seyn / nicht zu minder und gleichwohl soll dieser Vertrag zu den ewigen Zeiten fast stett und unverbrüglich gehalten werden / vortragen / bethätiegt / gewilligt / und beschlossen / durch den würdigen Herr Albrechten von Vischenich als zum ersten vor sich selbst und vort als natürlichen Vormünder und Tutor obgemlteer Margrethen Weyl. seines Broders Hermans unmündige Tochter auch durch die Ehrenvest- und frommen Johan von Berg genent Trips / Johan Wachtendonck Drost zu Kempen und Steffen von Stommell als negste Bluts-Verwanten und Vormündere Margarethen vorschr. ahn einer / und die Ehrenveste Daem von Diepenbroich Raufftesch vorschr. als man und mombar Catharinen von Zweiffell seiner Hauß-Frawen und Dierichen von Zweiffell zu Dranstorff ahn der ander Seithen als Principalen dieser Sachen / des dan wir Albrecht von Vischenich / Johan Stommell zu behuiff vorschr. Jofer Margarethen / und wir Daem von Diepenbroch und Dierich von Zweiffel vor uns und unsere Erben unsere Siegelen ahn diesen Brieff gehangen haben / dannoch haben obgemelte Partheyen eintrechtich gebetten den Ehrwürdigen Herrn Wilhelmen von der Lipp genant Horn Probsten zu Ruremondt Canonichen des Freyen Edelen Stiffts zu St. Gereon und Cäcilien binnen Cöllen auch den Ehrenvest und frommen Albrechten von Aldenbrug als gekohrne Scheidts-Freunde und Compromissarien dieser Sachen / daß jeder sein Siegell zur Kunden aller obgeschriebener Verhandelung ahn diesen Brieff hangen wolte / des wir Wilhelm Horn Probst und Canonich und Adam von Aldenbrug vorschr. zu beeden der Ehegedachter Parthey gern gethan zu haben bekennen / vortahn haben die obgemelte Partheyen und Freunde gebetten die Ehrwürdige würdige hochgelehrt- und Ehrbahre Herren Dechant und Capitul der Collegiat-Kirchen St. Cunibertz vorschr. daß sie diesen Vertrag-Brieff bewilligen und mit Ahnhangnüs ihres Capituls Siegels ad Causas confirmiren wolten / solches wir Dechandt und Capitull obgemel. umb beede wille der vorschr. Partheyen gern gethan haben / vorbehalten uns dem Dechandt oder in unserem Abwesen dem Senior unseres Capituls die Investitur der gemelter Vicarie St. Catharinä Altars binnen Lenney und unserem Cammerer Jährlichs auff Martini sieben Marck sechs Schilling und sechs Pfenning / zu letzt haben / die obgeregte Partheyen und Freunde auch gebetten den Hochwürdigen und Hochgelehrten Herren Officialen des Geistlichen Gerichts-Hoffs Cöllen als ordinarien daß seine Ehrwürden diesen Vertrag bestättigen / approbiren / ein rechtlich Decret darüber interponiren und mit dem Officialat Siegell besiegelen lassen wolten.

Dieweil Wir Official dan beyder Partheyen und Freunden vorsch. Bitt recht und rechtlich befinden / und daß keinem etwas rechtmäßiges und billigs begehrend geweigert werden soll / so haben Wir dießen Vertrag durch unsere ordentliche Macht confirmirt / bestädigt und approbirt / auch unser Richtlich Decret darüber interponirt / und mit unserem Officialat-Siegell zu befestigen befohlen / und seynd dieses Vertrags Brieffen zwey gleich lautende / jeder Parthey ein zugestellet / darnach sich künfftiglich im besten zu richten hat. Geben im Jahr unsers HErren JEsu Christi 1551. am Freytag den 12. Brachmonat / weilen nun gem. Vertrag-Brieff auffhö-

ret / und die Wahrheit ist / daß der einer obgeführter S. Catharinen Altars Vicarien halber zwischen Ehrw. Würdigen Hochgelehrten und Ehrbaren Herren Dechant und Capitul der Collegial - Kirchen S. Cuniberts in Cöllen eins / und dem Patron oder Vicarium solcher Vicarie ander theils Missel erhoben / aber doch dieselbige gedämpfft und niedergelegt worden / vorbehalten allezeit / ihme dem vorschr. Dechand oder in seiner Ehrw. abwesend dem Hr. Senior daheselbst die Investitur ged. St. Catharinen Altars Vicaryen zu Lennep und dem Hr. Cämmerer jährlichs auff Martini sieben Marck sechs Schilling und sechs Pfennig / derhalb dan dieselbige Herren Dechand und Capitul den ob inverleibten Vertrags-Brieff confirmirt haben / so globen wir obgem. Tutor und Vormündere vor die Erben in Nahmen des Hauß Vischenich und wir Daem von Diepenbroch und Dierich von Zweivell vor die Erbgenahmen der zweyer Häuser Palmerstorff und Traenstorff zusammen allein für einen Patron oder Præsentator und Giffter sollen gehalten werden / daß nun / noch zukünfftigen Zeithen obgem. Hr. Dechant und Capitul oder dem Senior und Cammerer / und wem das weiters belangen mag / an ihrer obgem. Investitur und Auffhebung der vorsch. Marck / Schilling und Pfenning keine Verhinderung oder Indragt geschehen soll; ohne Gefährde und Argliſt; zur Urkund der Wahrheit haben wir Albrecht von Vischenich Canonich / Johan von Bergh / Johan Wachtendonck / Steffen von Stommel / Daem von Diepenbroch / und Diederich von Zweyffell unsere angebohrne Siegellen ahn dessen Brieff gehangen / in selbigem Jahr und Tag als in obinserirten Vertrags-Brieff geschrieben stehet

Vischenich. (L.S.) Trips. (L.S.) Wachtendonck. (L.S. Stommel. (L.S. Diepenbroch. (L.S.)

Zweivell (L.S.)

Quod præmissâ Copiâ prævia diligenti collatione suo Originali ex Archivio Collegiatæ Ecclesiæ S. Cuniberti Colon. in finem describendi communicato & ex post illuc remisso de verbo ad verbum concordet, hisce attestor in fidem

Ego Joannes Bernardus Sasse Proto-Notarius Apostolicus mp.

Adjunctum Num. 3.

In Actis sub eodem N. 3.

IN nomine Domini Amen. Casparus Eller Decretorum Licentiatus, Collegiatæ Ecclesiæ D. Cuniberti Civitatis Colon. Decanus infrascripti loci Archi-Diaconus, universis & singulis Presbyteris, Clericis, Notariis & Tabellionibus publicis, pro infrascriptorum executione requisitis, & ad quos præsentes nostræ Litteræ pervenerint, Salutem in Domino sempiternam. Noveritis, quod præsentato Nobis aliàs ingenuo & discreto Caspar à Zweiffel D. Colon. Diœcesis Clerico tanquam habili & idoneo ad Vicariam Altaris S. Catharinæ Virg. & Martyris in Parochiali Ecclesia Lennep situatam.

Clausula concernes.

Cujus quidem Vicariæ institutio seu personæ præsentatæ admissio ad Nos juxta tenorem concordiæ inter Nobiles Domicellos à Zweiffel & Filhenich cum consensu Rdi Capituli Ecclesiæ S. Cuniberti initæ spectare ac pertinere dignoscitur, supplicatoque nobis quatenus eundem præsentatum Principalem seu ejus Procuratorem legitimum ejus nomine in & ad D. Vicariam S. Catharinæ præmisso aut alio quovis modo vacantem admittere, nec non de eadem cum juribus & pertinentiis suis universis cum solennitatibus consuetis investire vellemus atque dignaremur.

Finis.

Finis.

Actum Coloniæ Agrippinæ in Curia noſtra Decanali infra Immunitatem Collegiatæ Eccleſiæ S. Cuniberti ſituata ſub anno à Nativitate Domini noſtri JEſu Chriſti Milleſimo quingenteſimo octuageſimo, die quidem Martis 7ma Menſis Junii præſentibus ibidem honorabilibus Dominis Franciſco ſuper Piſcinam prædictæ S. Cuniberti & Joanne Newen Parochialis in Nettesheim reſpectivè Eccleſiarum Vicariis nec non provido viro M. Henrico Jung Hattingio præfatæ Civitatis Cive teſtibus ad id ſpecialiter vocatis atque rogatis.

Erat ſubſcriptum.

De Mandato & ex ſpeciali Commiſſione ſupra nominati Rdi Dni Decani Archidiaconi Leonardus Huls Breenſis Notar. Publ. ad præmiſſa ſpecialiter requiſitus
(L.S.) ſubſ. mp.

Adjunctum ſub Num. 4to.

Ebenfals in Actis ſub eodem N. 4. übergeben

ANno Minoris nonageſimo ſexto, die quidem Veneris duodecimâ Menſis Januarii, horâ decimâ ante meridiem Reverendus Dominus Hermannus Fleius Collegiatæ Eccleſiæ Sancti Cuniberti Colon. Decanus contulit & inveſtivit Nobilem Adolphum von Zweiffell præſentem & acceptantem per Bireti capiti ſuo impoſitionem ad Vicariam Altaris Sanctæ Catharinæ in Parochiali Eccleſia in Lennep ſitam, vacantem per liberam Reſignationem Caſpari à Zweiffell præſentatum à Nobili Viro Guilhelmo à Goldſtein Domino in Muckenhauſen tanquam poſſeſſore & vero hærede Caſtri in Fiſchenich adhibitis ad hoc ſolennitatibus debitis & conſuetis, ſuper quibus petiit inſtrumentum & inſtrumenta; Actum in Domo Decanali ad Sanctum Cunibertum præſentibus Domino Joanne Keller & Joanne Lobbreich Teſtibus requiſitis & Fide dignis

Per modum Protocolli latiori extenſione quatenus opus ſemper ſalvâ Gualterus à Plees Notarius publicus manu propriâ ſcripſit mp.

Adjunctum ſub Num. 5to.

Iſt ad Acta ſub N. 10. regiſtriret worden.

WIr Everhard von Zweiffell zu Palmerſtorff und Joanna von Putzfeldt meine eheliche Hauß-Fraw thuen kundt und bekennen hiermit offentlich / nachdeme meine liebe Vor-Elteren in der Kirchen zu Lennep zu der Ehren Gottes eine Vicarie Sanctæ Catharinæ geſtifftet / begifftet / und ſich und ihren Erben die Collation ab immemoriali tempore in poſſeſſione vel quaſi geweſen / auch auff mich vererbet / und ich in ebenmäßiger poſſeſſion geſtelt / und nicht ohne / daß ein ehrbahr Rath bemelter Statt Lennep ſich bey mir ahngeben.

Clauſula concernens, & Finis.

So wollen wir uns hiermit vor uns und unſere Erben außdrücklich erkläret haben / erkläret auch hiermit / daß wir erleyden können / daß bemelte unſere liebe Vettere Caſpar und Henrich als unſere Agnaten nicht allein in unſere Plat tretten / ſonderen transportiren ihnen hiermit / und in Krafft dieſes alle unſerige Gerechtigkeit / nichts davon ab- und außgeſcheiden / die wir ahn obgenantem Jurepatronatûs haben oder bekommen mögten / in allerbeſter Manier wir deſſen bemächtigt / jedoch mit dem außdrücklichen Vorbehalt / daß allſölche Handlung / ſo mit den Lenneper / auff ihre Begehren mit uns vorgelauffen / uns noch unſeren Erben ohnnachtheilig / damit unſer allerſeiths lieber Vor-Elteren gottſeeliger andächtiger Meynung zu deren Ehren Gottes gelebet werde / darinn ich ſie keines zu behinderen /

hinderen / sonderen vielmehr lieber befordert sehen wolte. Urkundt der Wahrheit hab ich und meine Hauß-Fraw / wie obgemeldt / dieses mit eygener Hand unterschrieben / und ich mein angebohrnen Insigul zu mehrer Bestärckung mit unser beyder Wissen und Willen hierahn gehangen. Actum auff dem Hauß Palmerstorff ahm 21. Junii 604.

Bekenne ich Everhardt von Zweiffell dis obgenant wahr.
Joanna von Putzfeldt gnant Zweiffell.

Ad acta sub N. 5to beygebracht.

Adjunctum sub Num. 6to.

IN Nomine Domini Amen, Nos Wilhelmus Hochstein Collegiatarum Ecclesiarum D. Cuniberti Civitatis Colon. Decanus & B. M. V. in Capitolio Canonicus, nec non infrascripti loci Archidiaconus universis & singulis Præsbyteris, Clericis, Notariis & Tabellionibus publicis pro infrascriptorum executione requisitis & ad quos præsentes nostræ litteræ pervenerint, salutem in Domino sempiternam, Noveritis quod antiquitus & juxta tenorem concordiæ inter Nobiles & equestris Ordinis personas hæredes & possessores domorum Fischenich, Palmerstorff & Transtorff anno 1551. die 12ma mensis Junii conventum est, ut Vicariæ sanctæ Catharinæ in Parochiali Ecclesia Lennep per quondam Joannem à Zweiffell fundatæ præsentatio sit inter præfatos nobiles personas & nobis Decano nostrisque successoribus jus investiendi reservatum, cum autem Adolphus à Zweiffell per nobilem ac equestris Ordinis virum Wilhelmum à Goldtstein Dnum in Muckenhausen & possessorem domus in Fischenich nostro antecessori præsentatus & possessionem præfatæ Vicariæ decima tertia Januarii anno 96. adeptus & 27. Augusti anno 1618. filiæ Satrapæ Wormbs in Bonn nupserit, adeoque hæc Vicaria de præsenti per contractum matrimonii vacet, nobis viri nobiles Casparus à Zweiffell rei venaticæ Ducatus Montani magister Satrapa Sigburgensis & Henricus à Zweiffel Satrapa in Sohlingen & Burg fratres documentum cessionis jurispatronatûs sæpedictæ Vicariæ à nobili viro Everhardo à Zweiffel in Palmerstorff 21. Junii anno 1604. illis factæ, nobis 4ta 7bris anno 1618. protulerunt, & præsentarunt Nobilem & Ingenuum Wilhelmum Fridericum à Zweiffell Clericum & almæ universitatis membrum apud PP. Societatis Colon. studentem supplicatoque nobis quatenus eundem præsentatum in & ad dictam Vicariam sanctæ Catharinæ præmisso aut alio quovis modo vacantem admittere, nec non sibi eandem conferre, & de eadem cum juribus & pertinentiis suis universis cum solennitatibus consuetis investire vellem ac dignaremur, & supradictus Wilhelmus Fridericus, à Zweiffel præsentatus principalis se ad dictam Vicariam recipi & admitti, ac de eadem per nos investiri humiliter ac debita cum instantia petiit & postulavit, idcirco nos Wilhelmus Hochstein Decanus supradictus Wilhelmum Fridericum præsentatum præsentem apud nos de vitæ & morum integritate commendatum coram nobis propter hoc flexis genibus constitutum & humiliter petentem in & ad eandem Vicariam cum omnibus & singulis juribus & pertinentiis in Dei nomine investivimus, eandem contulimus &c.

Finis.

Anno à Nativitate Dni nostri Jesu Christi 1618. indictione prima die quidem 7tima mensis Septemb. hora octava vel circiter ante meridiem Pontificatûs Ssmi in Christo Patri & Domini nostri Dni Pauli Divina providentia Papæ ejus nominis anno decimo quarto præsentibus ibidem ingenuis & doctis Christophoro Myser AA. Magistro & Philippo Steuerman Jurium Candidato testibus fidedignis ad præmissa vocatis pariter & requisitis

Ex speciali mandato Jacobus Eelinck publicus, Venerabilis Curiæ Archi-Episcopalis Colon. causarum communis, almæ Universitatis generalis studii ibidem Notarius, Pedellus nec non præscripti Capituli ad sanctum Cunibertum in prætacta Ecclesia Colon. Civitatis Secretarius juratus in fidem subscripsit m. p.

Ad-

Adjunctum sub Num. 7timo.

Diese Anlag ist ad Acta sub n. 11. beygefüget.

IN Nomine Domini Amen, Nos Paulus Aussemius SS. Theologiæ Licentiatus Serenissimi & Reverendiss. Principis ac Domini nostri Clementissimi Dom. Maximiliani Henrici Archi Episcopi & Principis Electoris Colon. &c. Utriusque Bavariæ Ducis, Per civitatem & Archi Diœcesin Colon. in Spiritualibus Vicarius Generalis & Consiliarius, Metropolitanæ Electoralis & Collegiatæ Archi-Diaconalis S. Cuniberti Ecclesiarum Colon. respectivè Decanus atque Canonicus Præsbyter Capitularis universis & singulis Præsbyteris, Clericis, Notariis & tabellionibus publicis pro infrascriptorum executione requisitis & ad quos præsentes nostræ litteræ pervenerint, salutem in Domino sempiternam. Noveritis, quod antiquitus & juxta tenorem concordiæ anno 1551. die 12. Junii conventum est, jus præsentandi seu Patronatûs laici Vicariæ sanctæ Catharinæ in Parochiali Ecclesia in Lennep per quondam Joannem à Zweiffell fundata ad hæredes & possessores Domorum Fischenich, Palmerstorff & Träenstorff reservato nobis Decano nostrisque successoribus jure investiendi ac conferendi pertinere debere, cum autem per obitum Cornelii Toppii J. U. Doctoris & Canonici S. Severini præfatam Vicariam vacare contingeret, & pro ea die 2da proximè elapsi Mensis Aprilis ad præsentationem Henrici Baronis de Zweiffell ex Bourscheidt Satrapæ Sohlingensis Ferdinandus Schutz Pastor in Benrath à Dno Præposito S. Cuniberti incompetenter & nulliter investitus esset; sed quia ex anterioribus investituris, litteris, ac documentis diversis manifestum fuit, investituram hanc ad nos Decanum nostrosque Successores indubitato spectare, hinc hæredes Caspari & Henrici à Zweiffell & veri dictæ Vicariæ Patroni Laici ejusque Jurispatronatûs veri possessores revocatis ac annullatis præsentationibus ad partem indebitè ac nulliter hinc inde factis invicem convenerunt, ut omnes unanimi consensu nobis Decano ingenuum adolescentem Casparum Hertmanni Clericum Colon. apud PP. Societatis Colon. studentem præsentarent supplicarentque, quatenus nos eundem Casparum Hertmanni præsentatum in & ad dictam Vicariam S. Catharinæ præmisso aut alio quovis modo vacantem (cassata & annullata investitura per Dnum Præpositum S. Cuniberti ante paucas septimanas ad sinistram informationem Ferdinandi Schutz Pastoris in Benrath nulliter datam) admittere, nec non sibi uti idoneo eandem non solùm ad præsentationem idoneè factam, verùm etiam ex jure nobis Decano & Capitulo competenti seu alias quovis meliori modo conferre & de eadem de juribus & pertinentiis suis universis ac solennitatibus consuetis investire vellemus ac dignaremur, & quia supradictus Casparus Hertmanni ita præsentatus principalis sibi dictam Vicariam præfato modo conferri & se ad eandem recipi & admitti ac de eadem per nos investiri humiliter ac debita cum instantia petiit & postulavit, Idcirco nos Paulus Aussemius Decanus supradictus Casparum Hertmanni præsentatum præsentem apud nos de vitæ ac morum integritate commendatum coram Nobis propter hoc flexis genibus constitutum & humiliter petentem in & ad eandem Vicariam cum omnibus & singulis juribus & pertinentiis cum causæ cognitione ex productis instrumentis & documentis iisque visis & bene examinatis cassatâ & examinatâ investiturâ ante aliquot septimanas à Dno Præposito S. Cuniberti ad præsentationem Baronis de Zweiffell factâ & datâ in Dei nomine investivimus, eandem contulimus.

Finis.

Anno à Nativitate Domini nostri JEsu Christi 1663. Indictione prima die quidem 18. Mensis Maji hora decima mane Pontificatûs in Christo Patris ac Dni Dni Alexandri Divinâ providentiâ nominis Primi anno decimo præsentibus

bus ibidem nobili & expertissimo Dno Petro Egerman Doctore Medicinæ & Dno Petro Hoff testibus ad hoc specialiter vocatis & requisitis fide dignis

Paulus Aussemius

Ex Mandato Reverendissimi & Amplissimi Domini Decani Admodum Rdi Capituli S. Cuniberti Colon. ego Antonius Hertzigh sacra imperiali authoritate Notarius publicus & approbatus nec non sæcularis Curiæ Electoralis Colon. Scriba juratus & benememorati Capituli Secretarius ad præmissum actum requisitus in fidem scripsi & subscripsi mp.

Adjunctum sub Num. 8vo.

In Actis sub N. 6. bemerckt.

IN nomine Domini Amen, Paulus Bingius J.U.Ltus Proto Notarius Apostolicus, insignis Archi-Diaconalis Collegiatæ Ecclesiæ ad S. Cunibertum intra Coloniam Canonicus Capitularis atque Decanus, Universis & singulis Presbyteris, Clericis, Notariis & Tabellionibus quibuscunque, ad quos præsentes nostræ dirigentur aut præsentabuntur litteræ, iisque & illis Salutem in Domino; Noveritis, quod alias vacante per liberam resignationem Dni Joannis Michaëlis Hertmanni, seu alio veriori modo perpetuo simplici beneficio Rectoratûs seu Vicariæ sub Invocatione S. Catharinæ in Lennep, eademque resignatione acceptatâ & per perillustrem & generosam Dominam Mariam Margaretham Viduam Baronissam de Zweiffell natam de Bawyr in Franckenberg Serenissimæ Ducessæ Palatinæ de Neubourg supremam Aulæ Præfectam, Dominam in Oberheydt &c. uti ex reservatis jure prædii Palmerstorff sibi competente, unà cum ejusdem Dno Filio Philippo Wilhelmo Barone de Zweiffell indubitatam patronam laicam consensu desuper in personam nobilis Domini Joannis Gabrielis Fabri Clerici & Canonici S. Severini Colon. præstito, contigerit in facto, dictum Dominum Joannem Gabrielem ex sinistra informatione quorundam sub dato 27. Novemb. anni proxime præterlapsi, Dnum Præpositum ejusdem supratactæ Collegiatæ Ecclesiæ ad S. Cunibertum pro danda sibi ejusdem Vicariæ investitura, adiisse. Cùm autem tam juxta anteriores investituræ litteras ac documenta, quam tenorem concordiæ de anno 1551. manifestum sit, investituram super ejusmodi Vicaria, toties quoties eandem vacare contigerit ad nos, uti indubitatum collatorem ad præsentationem legitimam pertinere. Hinc idem Dominus Joannes Gabriel Fabri habita meliori super præmissis informatione investituræ sibi ante hac per Dnum Præpositum prætensè datæ renuntiando à nobis qua Decano petiit sibi uti legitimè præsentato eundem Rectoratum sive Vicariam conferri & se ad eum recipi, ac de eadem investiri. Idcirco nos Paulus Bingius Decanus antedictus attendentes, quod investitura aut alius quicunque actus per Dnum Præpositum circa præmissa quovis modo præsumptus nulli sint & informiter acti, gesti & celebrati, eandem & eoldem cassavimus & annullavimus, prout tenore præsentium annullamus & cassamus, ac ulterius petitioni ejusdem Dni Joannis Gabrielis Fabri inclinati jure nobis competente utendo, visa nominatione de persona sua facta, accepto etiam integritatis vitæ ac morum sufficienti testimonio eandem nominationem de persona sua factam gratam & ratam habuimus.

Finis.

Datum & actum Coloniæ Agrippinæ in ædibus nostris Decanalibus, præsentibus ibidem Matthia Ortenberg artium & Philosophiæ Magistro, nec non Arnoldo Heinsberg Custode ad S. Cunibertum testibus ad præmissa requisitis anno 1683. die Mercurii 13. Januarii Indictione sexta, Pontificatus Smi Dni nostri D. Innocentii Divina providentia Papæ Undecimi anno septimo.

De Mandato Admodum Rdi Prænobilis & Amplissimi Dni Decani supra benememorati.

Damianus Hermannus Nydeggen Apostolicus & Venerabilis Curiæ Archi-Episcopalis Colon. juratus Notarius subs. mp.

Ad-

Adjunctum sub Num. 9.

In Actis sub N. 8. befindlich.

NAchdeme der Durchleuchtigster Fürst und Herr Herr Wolffgang Wilhelm Pfaltz-Graff bey Rhein in Bayeren zu Gulich / Cleve / und Berg Hertzog / Graff zu Veldentz / Sponheim / der Marck / Ravensberg und Moers / Herr zu Ravenstein ꝛc. Uber die zwischen den Gebrüderen Caſparen und Henrichen von Zweiffel / reſpective Bergischen Jägermeisteren / Ambtman zu Sohlingen und Burg ahn einem / dan Burgermeister und Rath der Statt Lennep anderen Theils wegen St. Catharinen Vicarien daheſelbſt erhaltenden Gebrechen beyderseiths vor und nach einkommene Schrifften / Bericht / und Gegenbericht auffs fleissigst und der Notturfft nach erwegen und in reiffliche Berathschlagung ziehen lassen / und dan erst Hochgemelte Ihre Durchleucht auß allsölchen vorgelauffenen actis auch ab deren vorgemelten von Lennep vorgebrachten argumentis nicht befinden / daß dieselbe einige rechtmässige Fug und Ursach gehabt erwehnten von Zweiffell ahngebener Gestalt unterm Schein eines vorlängst zwischen Weylandt Everharden von Zweiffell und denen von Fischenich und ihnen auffgerichten jedoch ohngültigen und straffbahren Vertrags oder Ceſſation des herbrachten jurispatronatûs und deſſen poſſeſſion und Titul de facto zu verdringen / ſie darin zu turbiren / ihren præſentatum ahn ſeinen Renthen und Rechten zu verhinderen / ſonderen dahero gegen alle beſchriebene geistliche Rechten und außdruckliche Jura gehandelet / und auch mehr turbatores, invalores & malæ fidei als veri poſſeſſores können genänt und geachtet werden / als wird hiermit in hoc puncto poſſeſſorii der Beſcheidt ertheilt / daß offtermelte von Lennep ahn ſölcher detention und occupation zu viell und ohnrecht gethan und mehrbeſagte von Zweiffell ahn ihrer poſſeſſion vel quaſi des jurispatronatûs ernänter St. Catharinen Vicarien / und alſo auch conſequenter ihren præſentatum ahn den darzu gehörigen Renthen und Einkömbſten mehr nicht zu turbiren / behinderen oder beeinträchtigen / ſonderen ſie deſſen in rewlicher poſſeſſion verbleiben laſſen / auch die auffgehobene Fruchten à tempore motæ litis reſtituiren ſöllen / jedoch ermelten von Lennep ihr ahngemaſtes Recht ahn gebührlichen Oertheren in petitorio vorzuwenden ohnbenohmen / die hierüber auffgewendete Ohnköſten betreffent / ſollen gemelte von Lennep den halben Theil der moderation vorbehältlich gemelten von Zweiffell reſundiren. Urkundt Höchſtgemelt Ihrer Durchleucht hievorgedruckten Secrets. Geben zu Düſſeldorff den 8ten Maji anno 1621.

Auß Höchſtgemelter Ihrer Durchleucht ſonderbahr Gnädigſtem Befehl

(L.S.) E. von Orsbeck.

G. Heinsberg m.p.

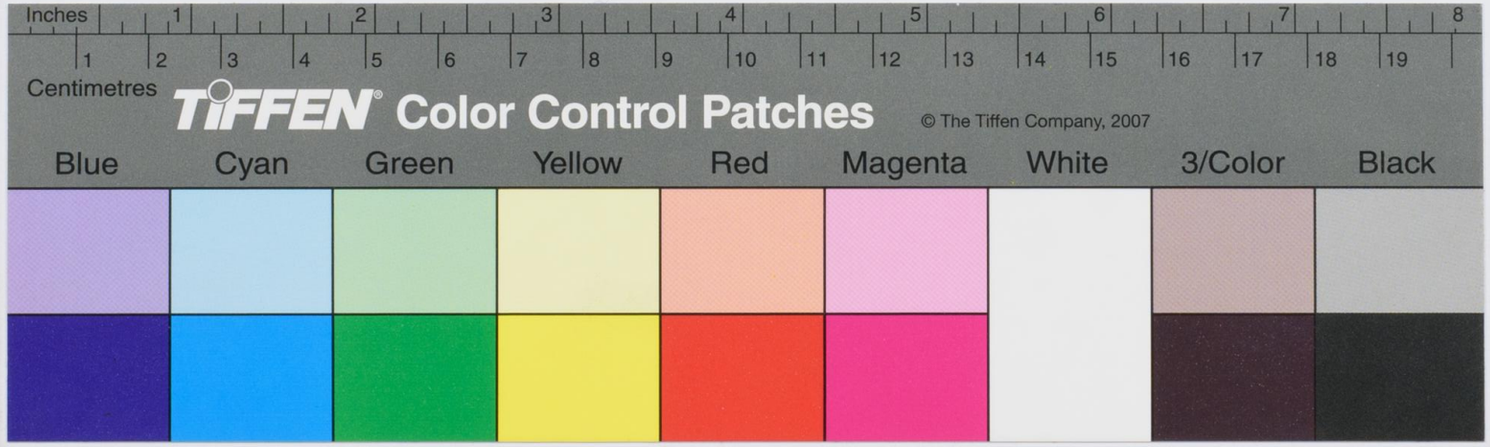
Adjunctum sub Num. 10.

In Actis sub N. 7. accerſirt.

FRiderich Ruttger Frey-Herr von Quaedt zur Olsbach und Fischenich / Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Cöllen Cämmerer und Ambtman zu Andernach thuen Jedermänniglichen kund und bekennen übermitz und in Krafft gegenwärtigen Brieffs. Demnach mir in Krafft unſerer Vorfahren Hochſeel. Ahndenckens auffgerichteter Fundation, ſo offt und vielmahlen der in die Ehre GOttes und des heiligen Creutzes geweyhe-

ter und consecrirter Altar und Vicarie in der Pfarr-Kirchen zu Bröell erledigt und vacant wird / denselben hinwider alternativè zu vergeben und conferiren bevorstehet / und gebühren thuet / und dan auff Absterben des Ehrwürd. Herren Hilgeren Kürffgen gewesenen Pastoren in Kirrdorff und Vicarii sanctæ Crucis in Bröell bemelter unser Vicarien Collation zu Händen und Gewalt meines Frey-Herren vorg. Erb-Einhaberen des Hauses Fischenich als wahren Patron / und rechtmässigen præsentatoris der vorschriebenen Vicarien heimbgefallen; als conferire / gebe / belehne / ich allsolche unsere Vicarie und Altar dem Ehrenvesten Adamo Rulandt Clerico also und dergestalt / daß er dieselbe biß zu seiner völliger Qualification durch einen anderen frommen Geistlichen bedienen und die zwo wöchentliche Messen verrichten lassen solle / und möge / hingegen die darab fallende Jährliche Renthen und Intraden einnehmen / geniessen / und bey heben und bühren seiner Möglichkeit nach erhalten solle / mit dem ferneren außtrucklichem Vorbehalt / fals er Adamus Rulandt allsolche Vicarie hernachmahls zu verlassen gedächte / alsdan anderster nicht als zu meinen und meiner Mit-Collatoren Händen resigniren und heimgeben / und darab gebührendes Reversale herauß geben solle / thue derowegen gleichfals hiermit / und in Krafft dieses dem Ehrwürdigen und hochgelehrten Herren Christiano Lennepper Pastoren zu Bröell vorbemelten meinen Beneficiatum Adamum Rulandt præsentiren dienstlich begehrent / ihme Adamo die Investitur und possession übermitz Notarii und Gezeugen zu geben / und einzuraumen; immaassen sölches von Alters Herkommens / Brauch / Rechts und Gewohnheit ist / mir / meinen Erben und Nachkommenen darahn habendes Recht und Gerechtigkeit in allem vorbehalten; Dessen zu Wahrheit-Urkundt habe diese respectivè Collation und Præsentation eygenhändig unterschrieben / und mit meinem ahngebohrenem Adelichem hierunter gedrucktem Pittschafft bekräfftiget; So geschehen Cöllen den 18ten Septembris 1683.

F. R. Frey-Herr von Quad m.p.



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:1-531678-p0029-9